

# SICHERHEITS BERICHT

## TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ



# 2022

 **POLIZEI**  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG



Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des  
Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Stand: März 2023

Herausgeber:  
Polizeipräsidium Ludwigsburg  
Friedrich-Ebert-Straße 30  
71638 Ludwigsburg  
Mail: ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de  
Tel.: 07141 18-5010

## INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: VERKEHRSunFALLBILANZ .....	4
LEICHTER ANSTIEG DER VERKEHRsunFALLZAHLEN.....	4
– ABER WENIGER VERKEHRSTOTE .....	4
UNFALLFOLGEN .....	5
WENIGER VERKEHRSTOTE – MEHR VERLETZTE .....	5
VERKEHRsunFÄLLE MIT SACHSCHADEN .....	8
UNFALLURSACHEN.....	9
VORFAHRTSVERSTÖßE BLEIBEN HAUPTUNFALLURSACHE.....	9
.....	9
VERKEHRsunFÄLLE UNTER ALKOHOL- ODER DROGENEINFLUSS .....	10
VERKEHRsunÜBERWACHUNGSMABNAHMEN .....	12
Alkohol.....	12
Illegale Drogen und andere berauschende Mittel.....	12
Geschwindigkeit .....	12
Mobiltelefon, Sicherheitsgurt, Kindersicherung .....	13
Überwachung der Rettungsgasse.....	13
BETRACHTUNG NACH VERKEHRsunBETEILIGUNGEN .....	14
MOTORRAD-UNFÄLLE .....	15
LKW-UNFÄLLE .....	20
FAHRRAD-UNFÄLLE .....	22
FUßGÄNGER-UNFÄLLE .....	28
RISIKOGRUPPEN.....	30
KINDER.....	30
JUNGE ERWACHSENE .....	34
ÄLTERE MENSCHEN .....	38
VERKEHRsunFALLFLUCHT .....	42
Hoher Schaden durch Unfallflucht .....	42

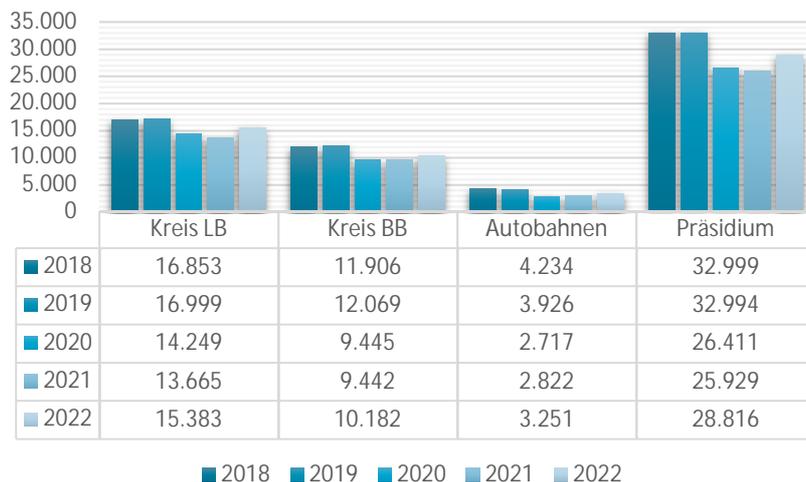
## TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ

### LEICHTER ANSTIEG DER VERKEHRSUNFALLZAHLEN – ABER WENIGER VERKEHRSTOTE

Für das Jahr 2022 verzeichnete das Polizeipräsidium Ludwigsburg in seinem Zuständigkeitsbereich einen leichten Anstieg der Verkehrsunfallzahlen. Insgesamt wurden 28.816 Verkehrsunfälle registriert. Zum Vorjahr ergibt sich somit ein Anstieg von + 11,1%.

Auf den untergeordneten Straßen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg ereigneten sich 25.565 Unfälle und weitere 3.251 auf den Bundesautobahnen 8, 81, 831.

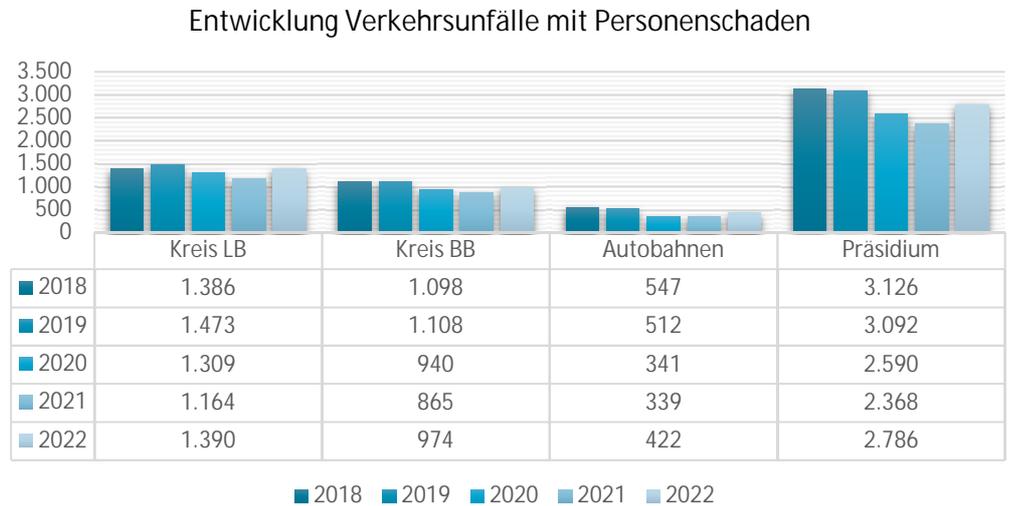
Entwicklung der Verkehrsunfälle insgesamt



Mit dem sukzessiven Wegfall der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergab sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Verkehrsbelastung, was die Verkehrsunfallentwicklung beeinflusste. Gleichwohl ist das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht.

## UNFALLFOLGEN

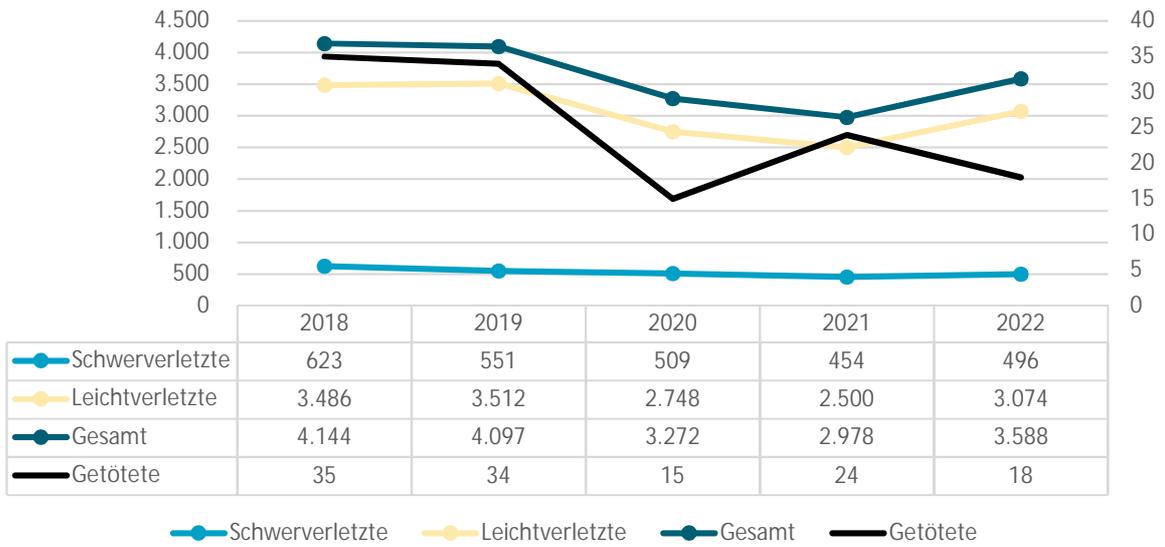
### WENIGER VERKEHRSTOTE – MEHR VERLETZTE



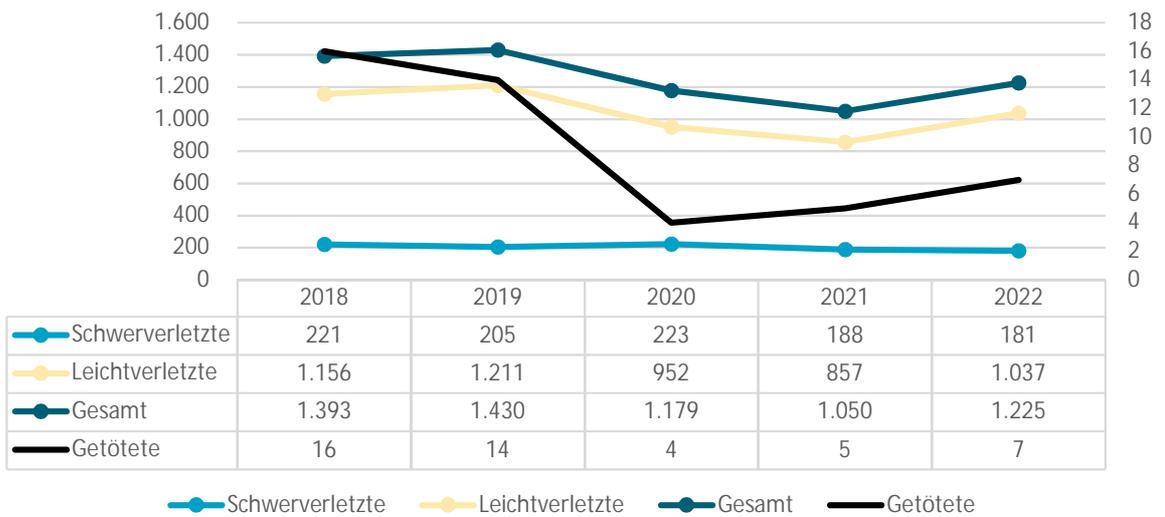
Für das Jahr 2022 wurde eine Steigerung der Verkehrsunfallzahlen insgesamt registriert. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden nahm ebenfalls zu. Im Landkreis Böblingen wurde eine Steigerung von +12,5% verzeichnet. Im Landkreis Ludwigsburg waren es +19,2% mehr Unfälle, bei denen Personen verletzt wurden. Um +24,5% stiegen die Unfälle mit Verunglückten auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg an.

Die Anzahl schwer und leicht verletzter Personen wuchs im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt +20,3% an. Bei den leicht verletzten Personen ergab sich ein Zuwachs von +22,8% und bei den schwer verletzten Personen von +9,3%. Die Anzahl der getöteten Personen hingegen ging um -25% auf 18 (24) zurück.

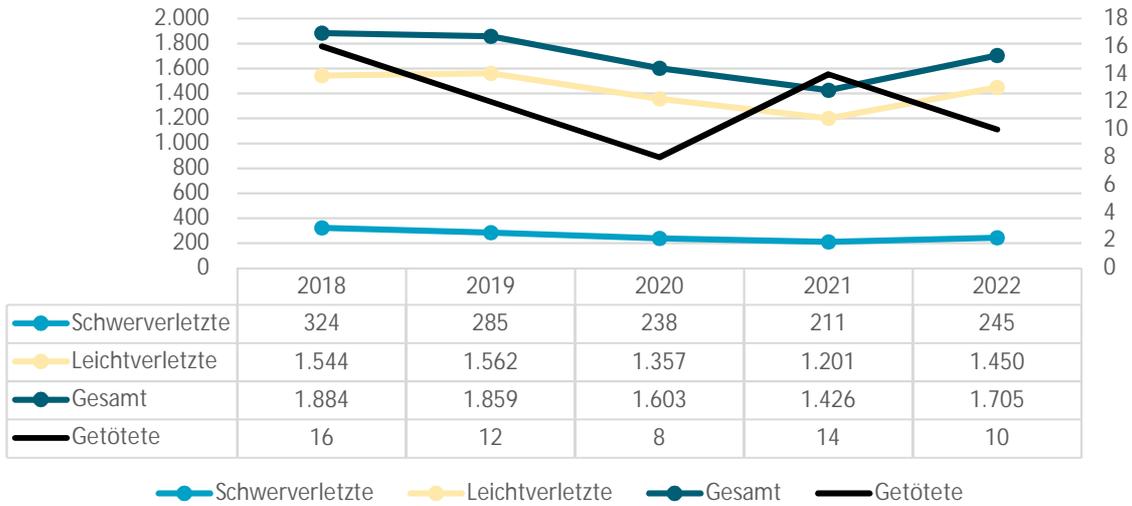
### Unfallfolgen Polizeipräsidium Ludwigsburg insgesamt



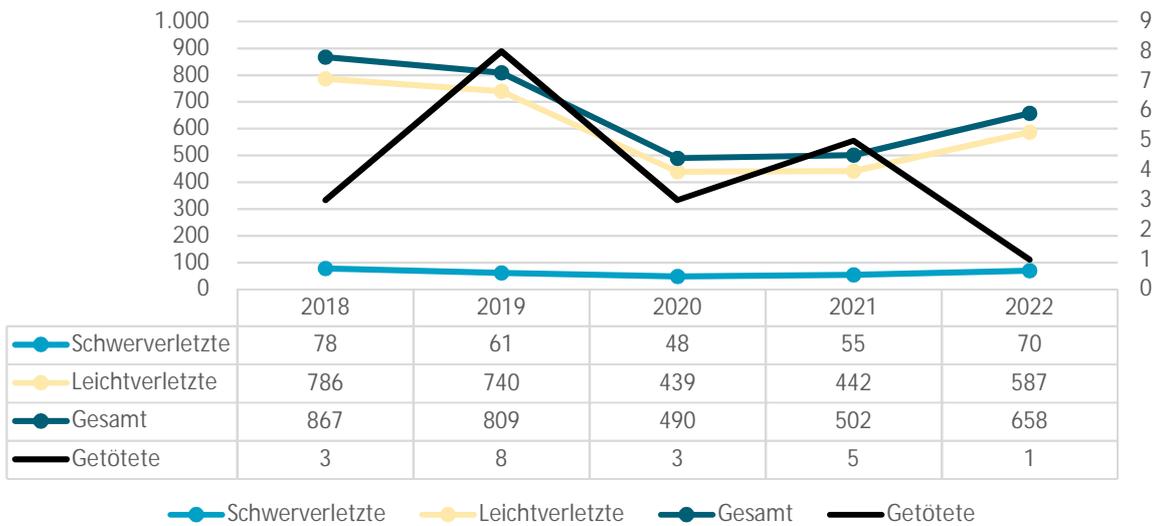
### Unfallfolgen Landkreis Böblingen



### Unfallfolgen Landkreis Ludwigsburg

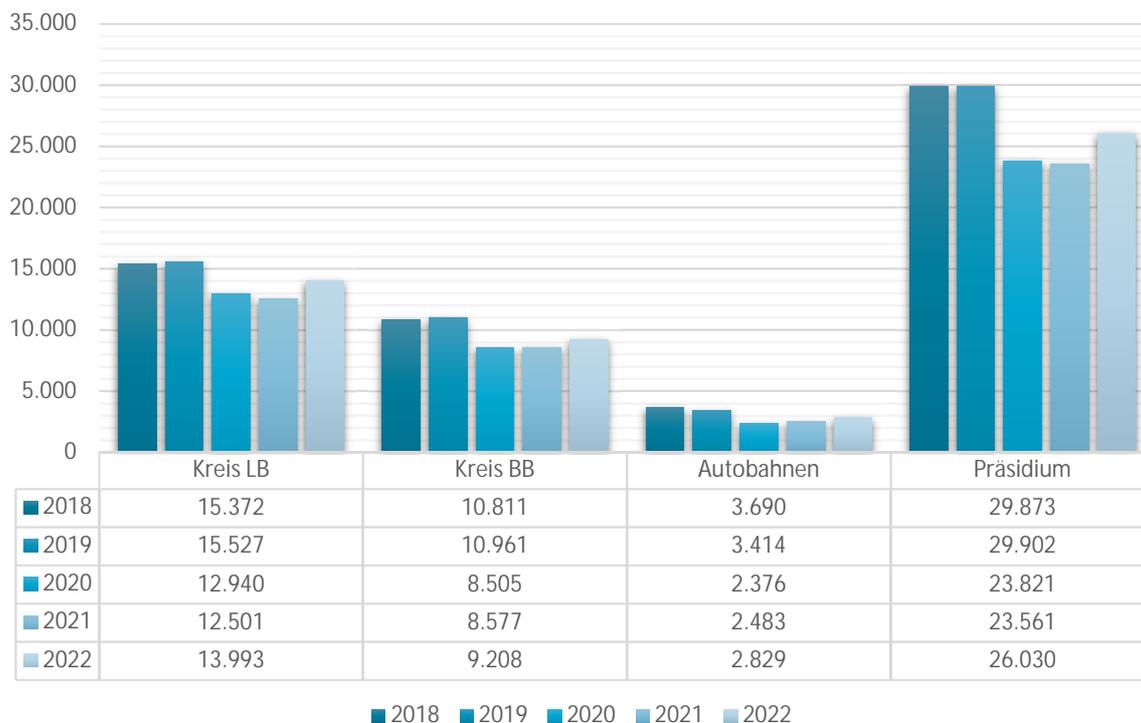


### Unfallfolgen Autobahnen



# VERKEHRSUNFÄLLE MIT SACHSCHADEN

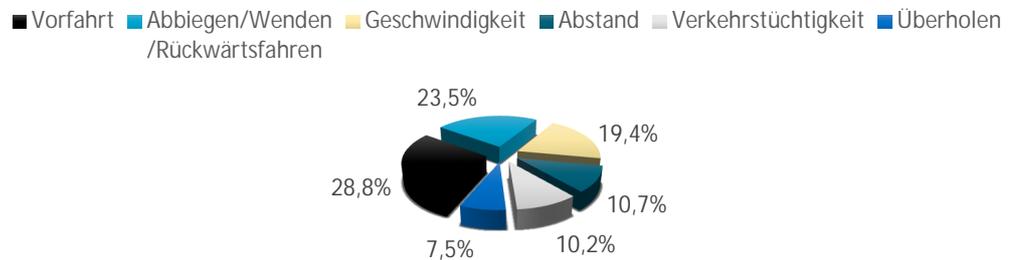
Entwicklung Verkehrsunfälle mit Sachschaden



## UNFALLURSACHEN

### VORFAHRTSVERSTÖßE BLEIBEN HAUPTUNFALLURSACHE

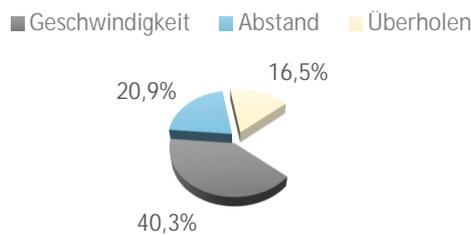
Unfallursachen 2022 insgesamt



Vorfahrtsverstöße bilden auch im Jahr 2022 die Hauptunfallursache. Hier ergab sich im Vergleich mit den beiden Vorjahren keine Veränderung.

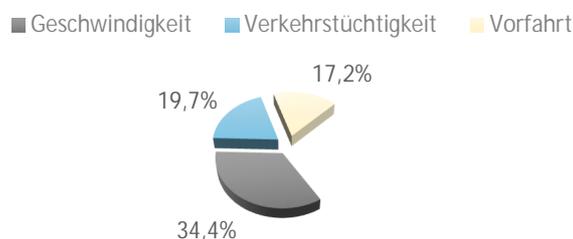
Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren und überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit rangieren auf den Plätzen zwei und drei. Diese beiden Kategorien haben ihre Positionen im Vergleich zum vergangenen Jahr wieder getauscht.

Unfallursachen 2022 - Autobahnen



Auf den Bundesautobahnen waren die meisten Verkehrsunfälle mit einer Zahl von 541 (502) auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Die am zweithäufigsten festgestellte Unfallursache ist der nicht eingehaltene Sicherheitsabstand mit 280 Verstößen (275). Danach folgen Fehler beim Überholen mit 221 Unfällen (148). Die Rangfolge blieb im Vergleich zum Jahr 2021 dieselbe.

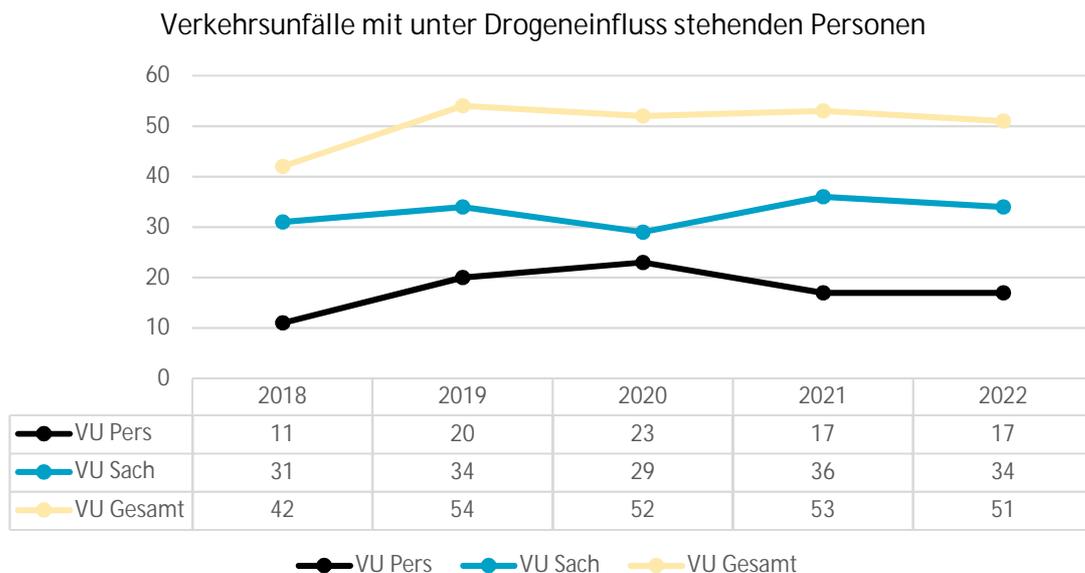
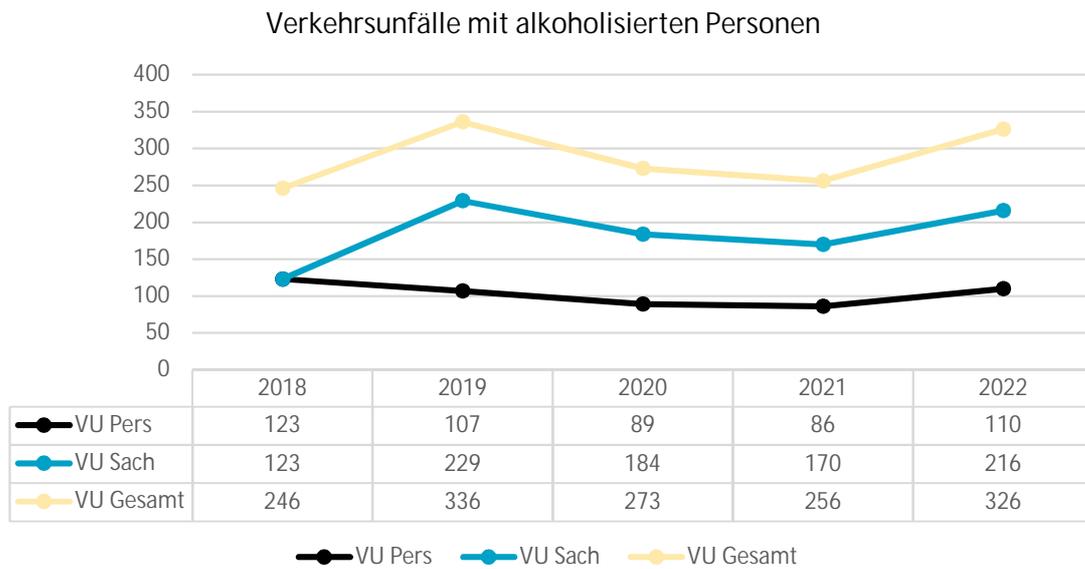
Häufigste Unfallursachen bei schweren Unfällen 2022



Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit führte, wie bereits im Jahr 2021, auch im Jahr 2022 zu den meisten Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden. Dies gilt für Unfälle mit Schwerverletzten oder gar Toten.

Es folgt mangelnde Verkehrstüchtigkeit als zweithäufigste Ursache. Auf Platz drei rangieren Vorfahrtsverstöße.

## VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOL- ODER DROGENEINFLUSS



Verkehrsunfälle, die sich im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten, stiegen um +27,3% an. Für den Kreis Böblingen ergab sich eine Zunahme um +45,9%, im Kreis Ludwigsburg um +20%. Für die Autobahnen ergab sich ein Zuwachs um +9,7%.

320 der 326 Unfälle verursachten die alkoholisierten Fahrer oder Fahrerinnen selbst. Personenschaden entstand bei insgesamt 110 Verkehrsunfällen. Insgesamt wurden 143 Personen verletzt und 1 Person wurde getötet. 82 der verletzten Personen waren alkoholisiert. Bei der getöteten Person wurde ebenfalls eine Alkoholbeeinflussung nachgewiesen.

Bei der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss ergaben sich den vergangenen 3 Jahren nur minimale Abweichungen.

Im Kreis Böblingen kamen im Vergleich zum Vorjahr 2 Unfälle dazu, also ein Plus von 21 auf 23 Unfälle (+9,5%). Im Kreis Ludwigsburg ergab sich ein Minus von 4 Unfällen, also ein Rückgang von 20 auf 16 Unfälle (-20%). Auf den Autobahnabschnitten, die das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreut, ergab sich keine Veränderung zum Jahr 2021. Es wurde bei 12 Unfällen Drogeneinfluss nachgewiesen.

Bei einer nahezu gleichbleibenden Anzahl von Unfällen, bei denen eine Drogenbeeinflussung festgestellt wurde, entstand beim Großteil jedoch glücklicherweise nur Sachschaden. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden blieb mit 17 zum Vorjahr gleich.

In 49 der 51 Fälle verursachten unter Drogeneinfluss stehende Fahrerinnen und Fahrer den Unfall selbst. Insgesamt wurden 30 Personen verletzt. Keine dieser verletzten Personen stand unter Drogeneinfluss.

#### Unfallfolgen bei Alkoholunfällen

Unfallfolge	2018	2019	2020	2021	2022
Leichtverletzt	119	103	92	94	109
Schwerverletzt	32	23	21	31	34
Getötet	1	2	0	0	1
davon					
Leichtverletzte Alkoholisierte	66	58	48	45	58
Schwerverletzte Alkoholisierte	25	20	15	20	24
Getötete Alkoholisierte	0	1	0	0	1

#### Unfallfolgen bei Drogenunfällen

Unfallfolge	2018	2019	2020	2021	2022
Leichtverletzt	9	18	22	21	20
Schwerverletzt	1	8	11	3	10
Getötet	0	1	0	1	0
davon					
Leichtverletzte Konsumenten	0	0	0	1	0
Schwerverletzte Konsumenten	0	0	0	1	0
Getötete Konsumenten	0	0	0	1	0

## VERKEHRSÜBERWACHUNGSMABNAHMEN

### Alkohol

Obwohl sie unter Alkoholeinwirkung standen, nahmen insgesamt 1.982 Personen am Straßenverkehr teil. Es erfolgten 766 Führerscheinbeschlagnahmen.

448 (418) Fahrzeuglenker und –lenkerinnen erreichten Werte von 1,60 Promille und mehr. Zwischen 1,59 und 1,10 Promille lagen 430 (333) Personen. Mit Werten zwischen 1,09 und 0,50 Promille waren 946 (665) im Straßenverkehr unterwegs. Ein Ergebnis zwischen 0,49 und 0,30 Promille entfiel auf 15 Fahrerinnen und Fahrer.

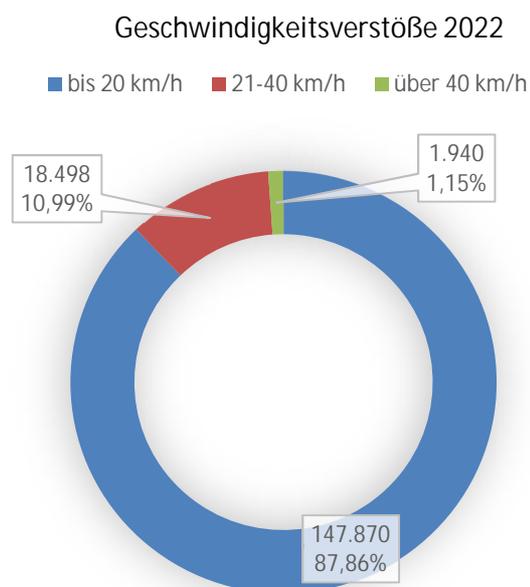
### Illegale Drogen und andere berauschende Mittel

976 (866) Personen wurden angezeigt, nachdem sie unter dem Einfluss von illegalen Drogen oder anderen berauschenden Mitteln am Straßenverkehr teilgenommen hatten. Überwiegend hatten die Fahrerinnen und Fahrer zuvor Cannabis konsumiert. Dies wurde bei 733 (636) Personen festgestellt. Danach reihen sich Mehrfachkonsum mit 109 (96), Kokain mit 54 (54) und Amphetamin mit 52 (53) Zählern ein.

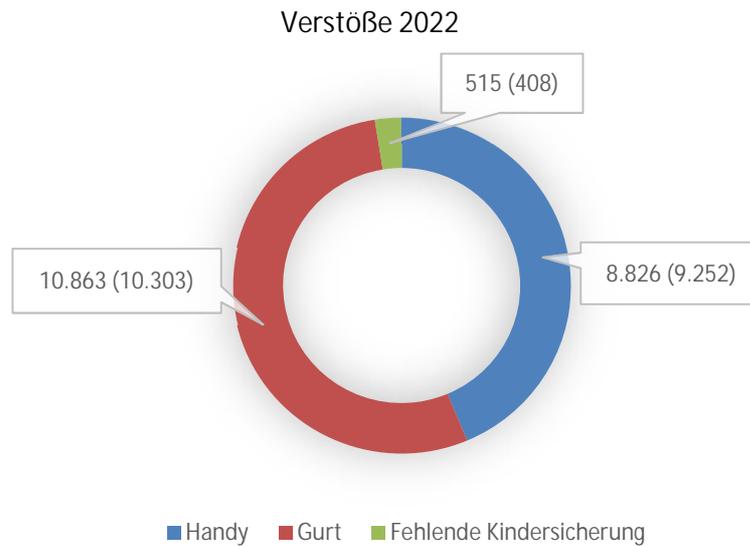
In 43 (31) Fällen erfolgte die Beschlagnahme oder Sicherstellung des Führerscheins der betreffenden Person direkt vor Ort.

### Geschwindigkeit

Bei Geschwindigkeitsmessungen wurden insgesamt 168.308 (146.144) Verstöße festgestellt. Regelfahrverbote wurden in 1.957 (1.553) Fällen erteilt.



## Mobiltelefon, Sicherheitsgurt, Kindersicherung



## Überwachung der Rettungsgasse

Einsatzkräfte der Verkehrspolizeiinspektion überwachten auf den vom Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Autobahnabschnitten bei entsprechenden Anlässen die Einhaltung der Rettungsgasse. Dabei stellten sie 184 (219) Verstöße fest. In 3 (5) Fällen wurden dabei Einsatzfahrzeuge behindert.

## BETRACHTUNG NACH VERKEHRSBETEILIGUNGEN

Verkehrsbeteiligung bei Verkehrsunfällen allgemein	BB	LB	BAB	Gesamt
Unfälle mit Motorradbeteiligung	105 (102)	203 (173)	37 (16)	345 (291)
Unfälle mit LKW-Beteiligung	408 (285)	625 (552)	671 (598)	1.704 (1.435)
Unfälle mit Radverkehrbeteiligung*	364 (309)	507 (406)	-	871 (715)
Unfälle mit Fußgängerbeteiligung	133 (110)	165 (145)	-	298 (255)

Verkehrsbeteiligung bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden	BB	LB	BAB	Gesamt
Unfälle mit Motorradbeteiligung	86 (85)	150 (134)	31 (12)	267 (231)
Unfälle mit LKW-Beteiligung	56 (48)	107 (79)	135 (135)	298 (262)
Unfälle mit Radverkehrbeteiligung*	323 (274)	440 (357)	-	763 (631)
Unfälle mit Fußgängerbeteiligung	125 (93)	144 (129)	-	269 (222)

Verunglückte Personen nach Verkehrsbeteiligung	Getötete	Schwer Verletzte	Leicht Verletzte	Gesamt
Unfälle mit Motorradbeteiligung	3 (5)	89 (95)	176 (199)	268 (265)
Unfälle mit LKW-Beteiligung	2 (6)	58 (59)	347 (285)	407 (350)
Unfälle mit Radverkehrbeteiligung*	4 (3)	148 (143)	671 (531)	823 (677)
Unfälle mit Fußgängerbeteiligung	2 (1)	56 (54)	242 (189)	300 (244)

\*Pedelec- und Fahrradverkehr

## UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN

Unter dem Begriff „motorisierte Zweiräder“ werden Krafträder über 125 ccm, Leichtkrafträder, Mopeds/Mokicks, S-Pedelecs, Mofa 25 und E-Scooter zusammengefasst.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen: um +18,7%.

Es wurde ein Plus von +25,5% bei Unfällen unter Beteiligung von Motorrädern registriert. Lediglich ein Zähler unterschied gab es bei Unfällen unter Beteiligung von Leichtkrafträdern. Eine auffallende Steigerung ergab sich bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von E-Scootern, die im Vorjahr erstmals kurz beleuchtet wurden. Im Vergleich stiegen die Unfälle um +190,9% an.

Motorradunfälle mit Verletzten verzeichneten einen Anstieg um +23,1%, von 169 Unfällen im Vorjahr auf 208 Unfälle im Jahr 2022. In 96 Fällen war ein Fehlverhalten der Motorradfahrenden ursächlich für den Unfall.

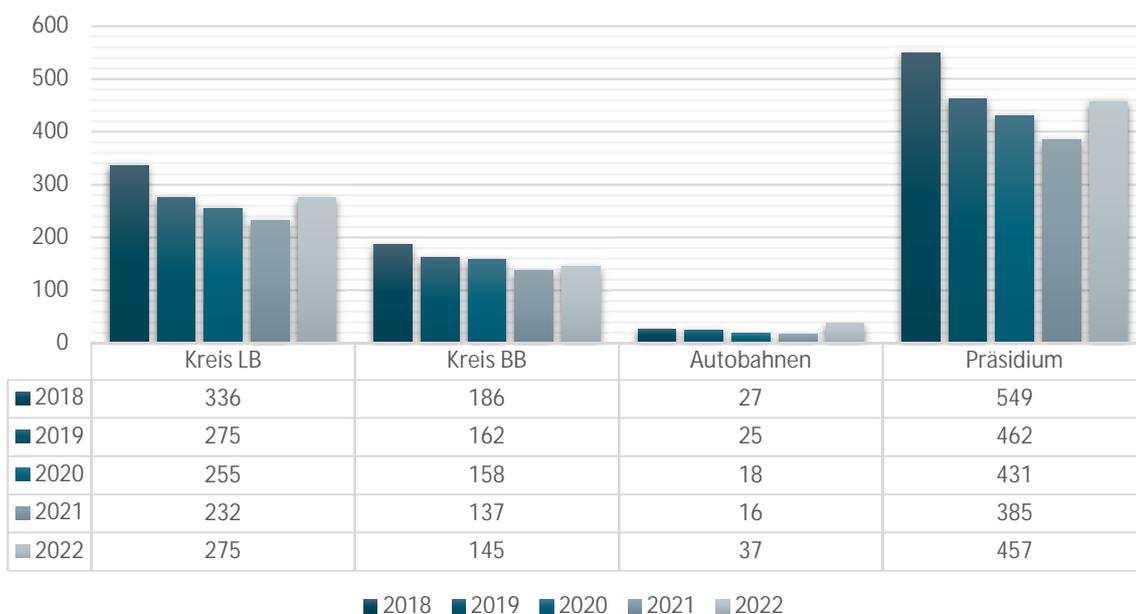
Die Zahl der tödlichen Motorradunfälle sank von 5 auf 3.

Unfälle mit Verletzte unter Beteiligung von Leichtkrafträdern gingen um -6,3% zurück, von 64 auf 60 Fälle. Auf ein Fehlverhalten der Leichtkraftradfahrenden waren 33 der Unfälle zurückzuführen.

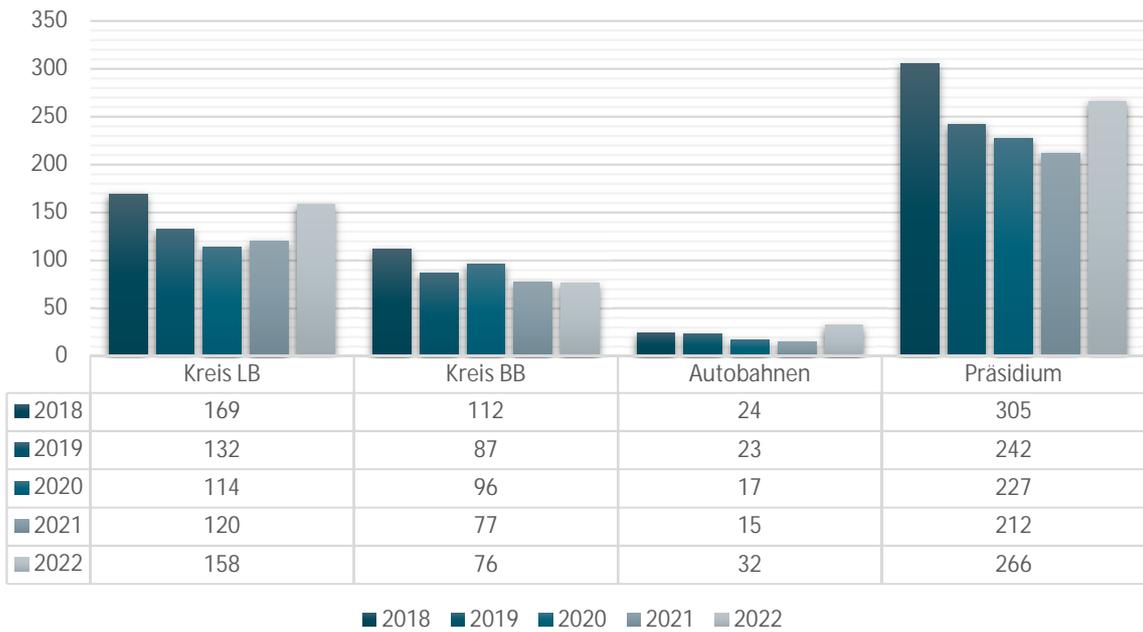
Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scootern, bei denen es Verletzte gab, stiegen um 171,4% an. Während es im Vorjahr 21 Unfälle gab, waren es im Jahr 2022 bereits 57.

Das Fehlverhalten der Person, die mit dem E-Scooter unterwegs war, war in 42 Fällen ursächlich für den Unfall.

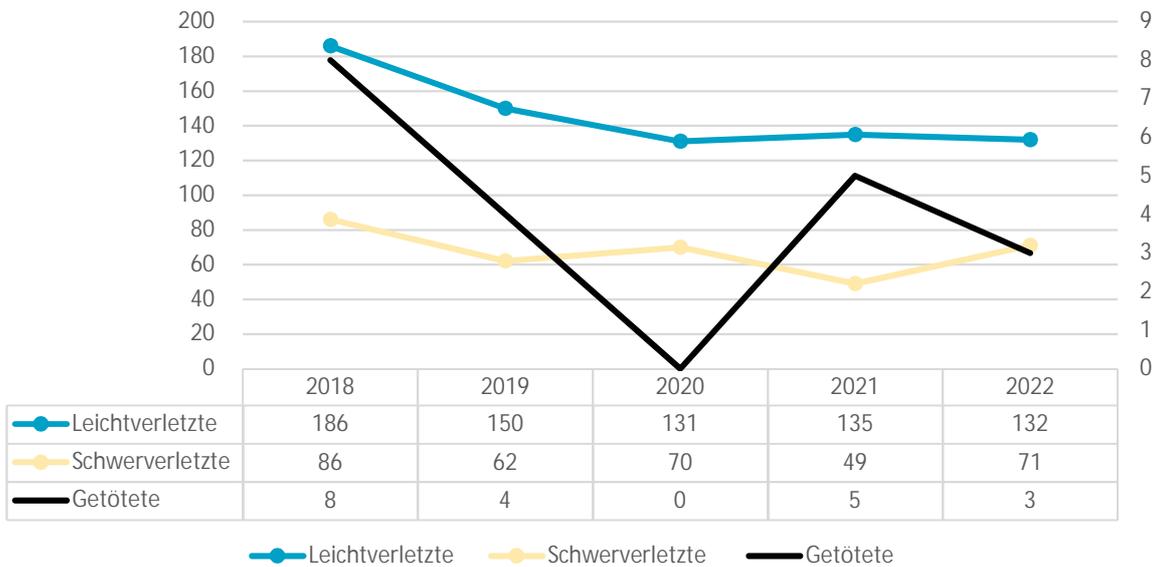
Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern insgesamt



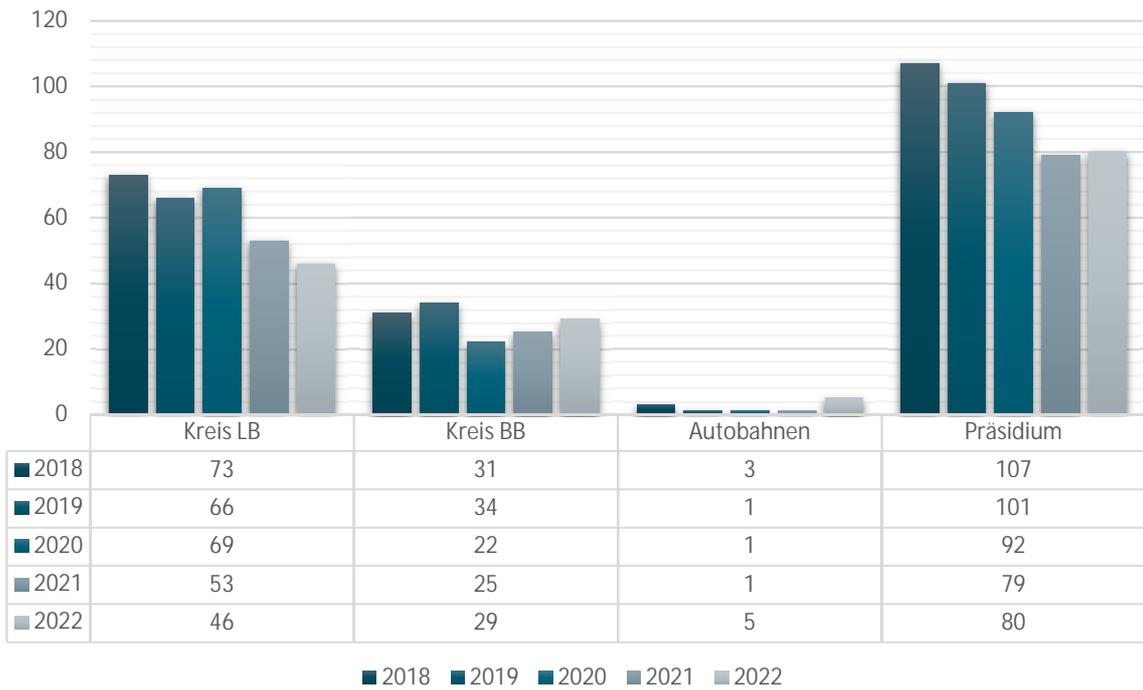
### Verkehrsunfälle mit Motorrädern



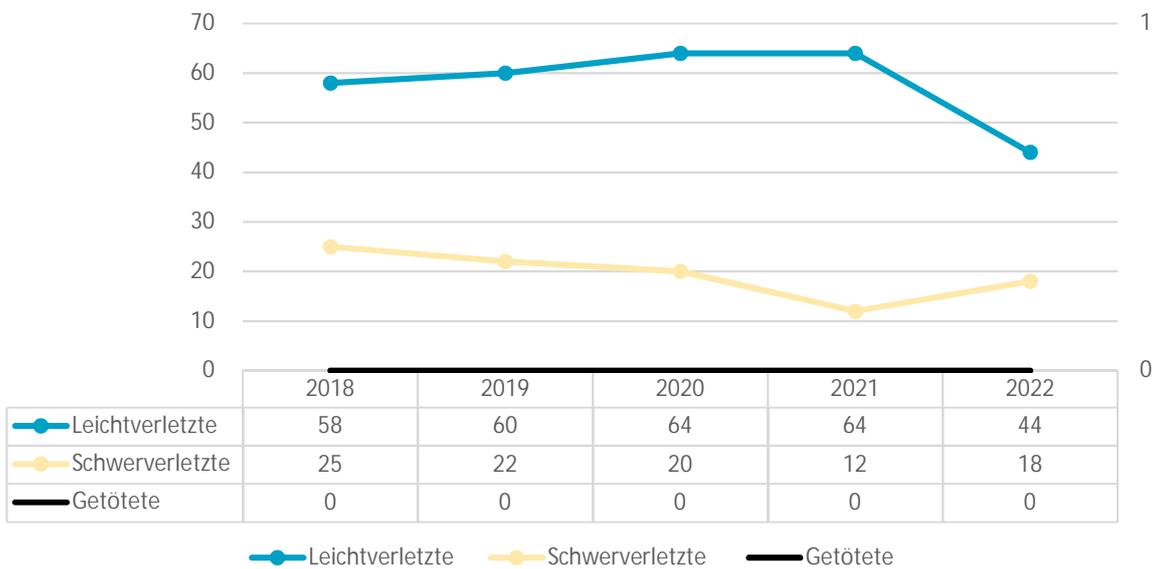
### Unfallfolgen Motorrad



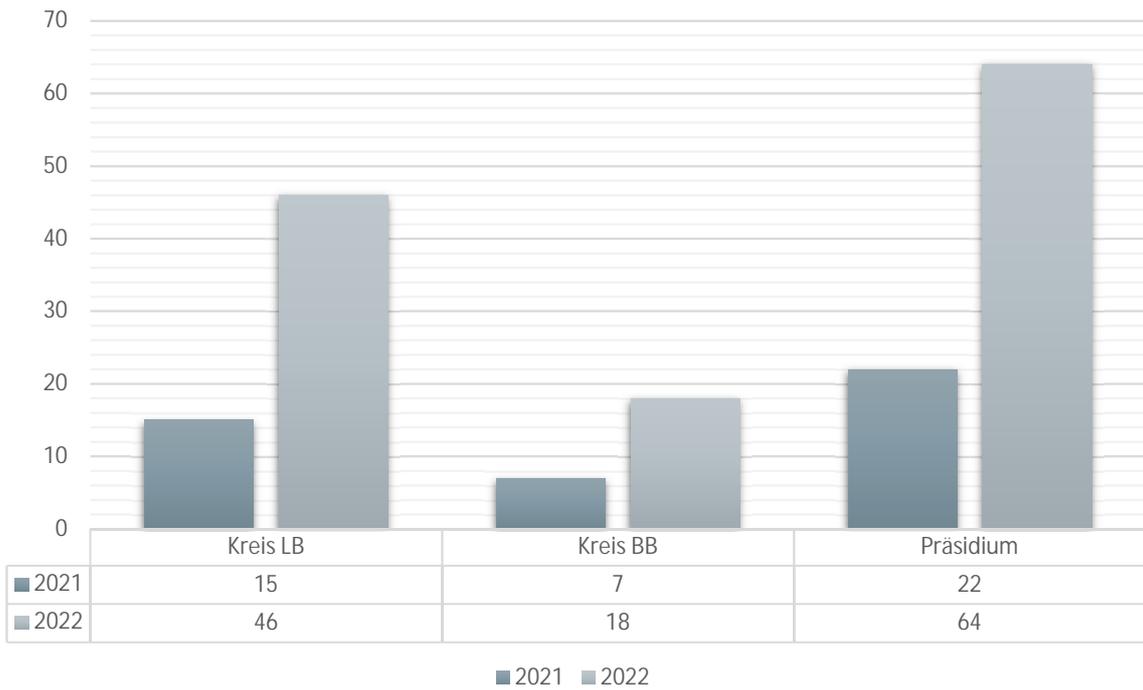
### Verkehrsunfälle mit Leichtkrafträdern



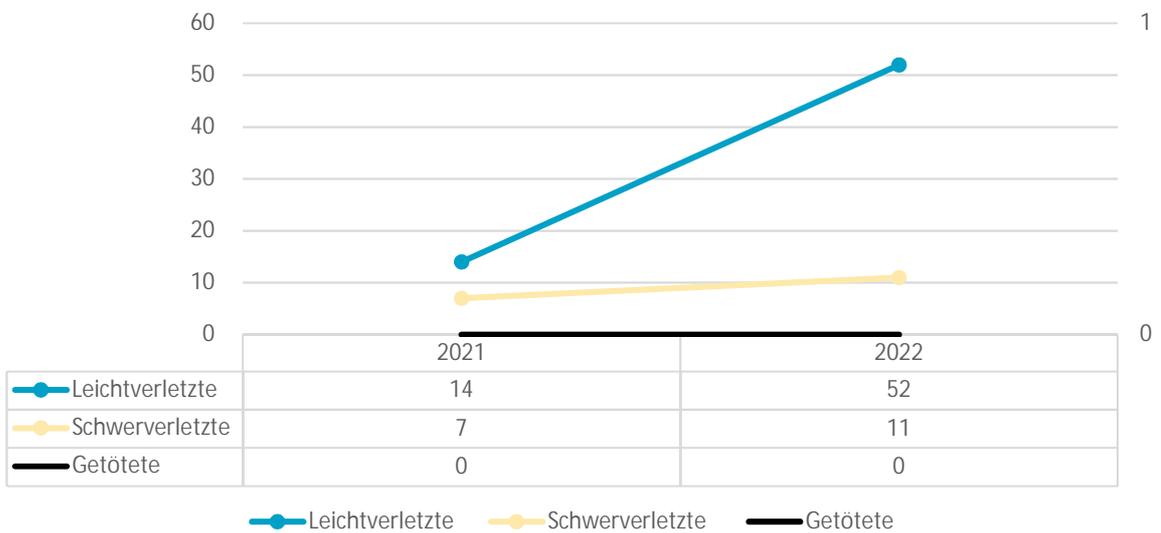
### Unfallfolgen Leichtkraftrad



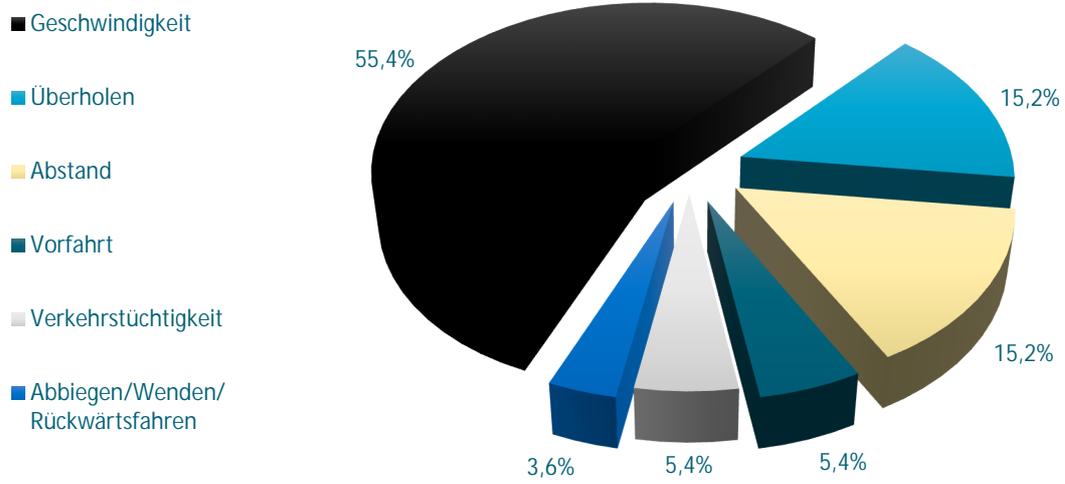
### Verkehrsunfälle mit E-Scooter



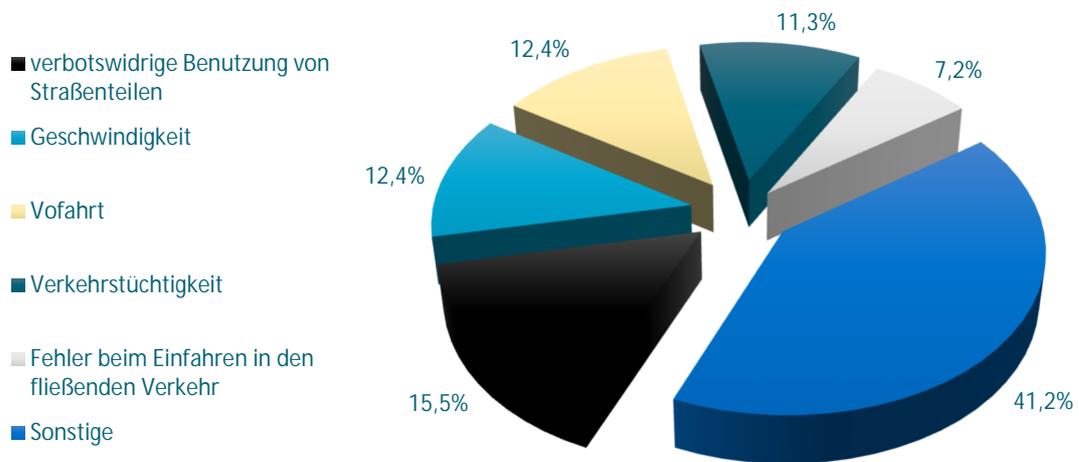
### Unfallfolgen E-Scooter



### Unfallursachen 2022 - Motorrad und Leichtkraftrad



### Unfallursachen 2022 - E-Scooter



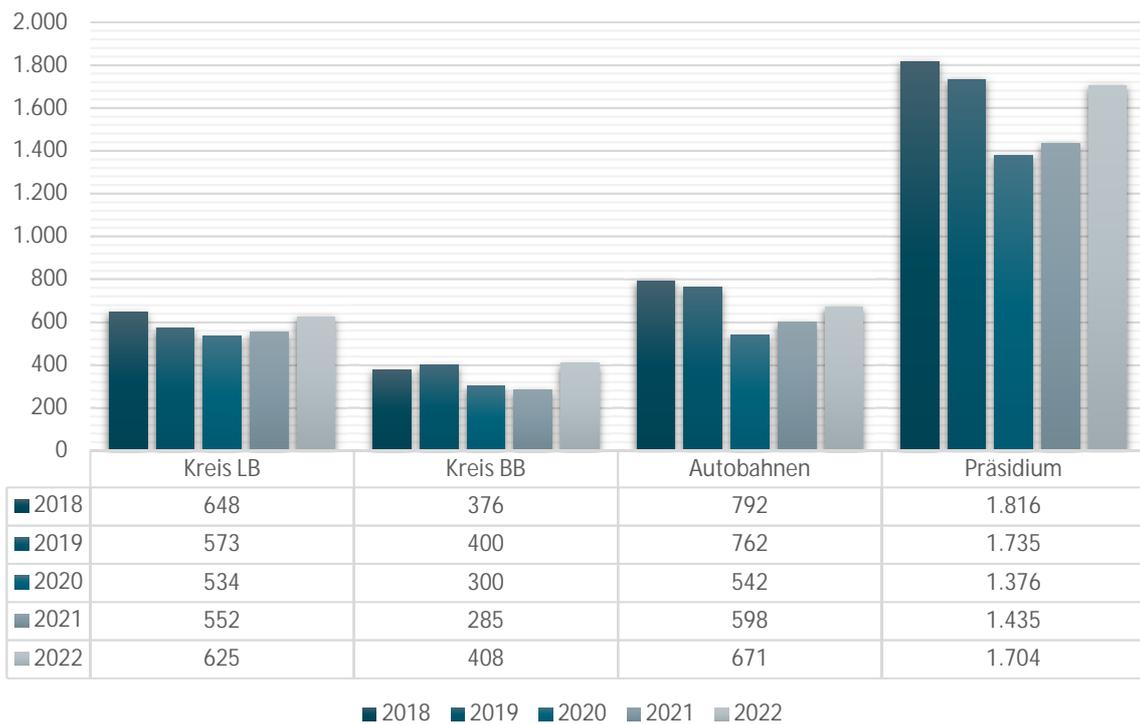
## LKW-UNFÄLLE

Ein Plus von +18,7% registrierte das Polizeipräsidiums Ludwigsburg bei LKW-Unfällen insgesamt.

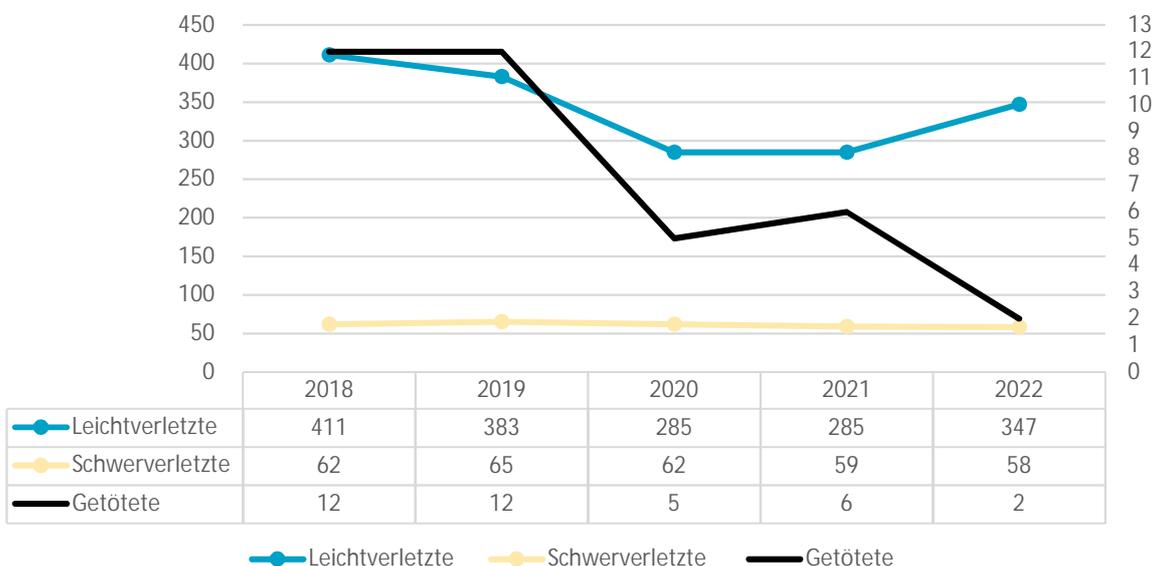
Unfälle mit Verletzten unter Beteiligung von LKW stiegen um +13,7% an. Im Jahr 2022 waren es 298, im Vorjahr 262.

In 206 Fällen ist der Unfall auf ein Fehlverhalten der Person, die den LKW gelenkt hat, zurückzuführen.

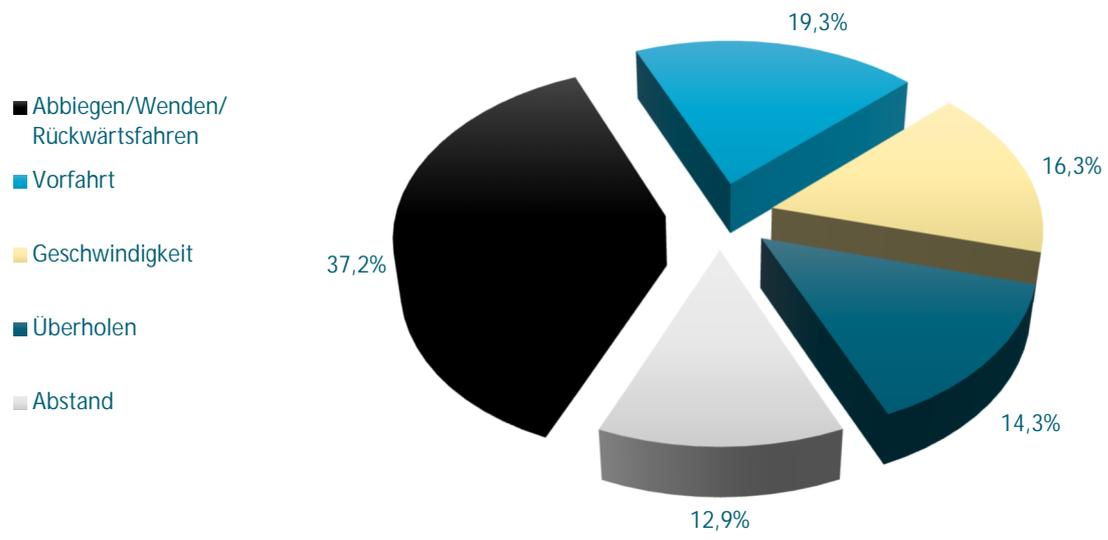
Verkehrsunfälle mit LKW



Unfallfolgen Lkw-Unfälle



## Unfallursachen 2022 - Lkw



## RADVERKEHR-UNFÄLLE

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrenden um +21,8 %.

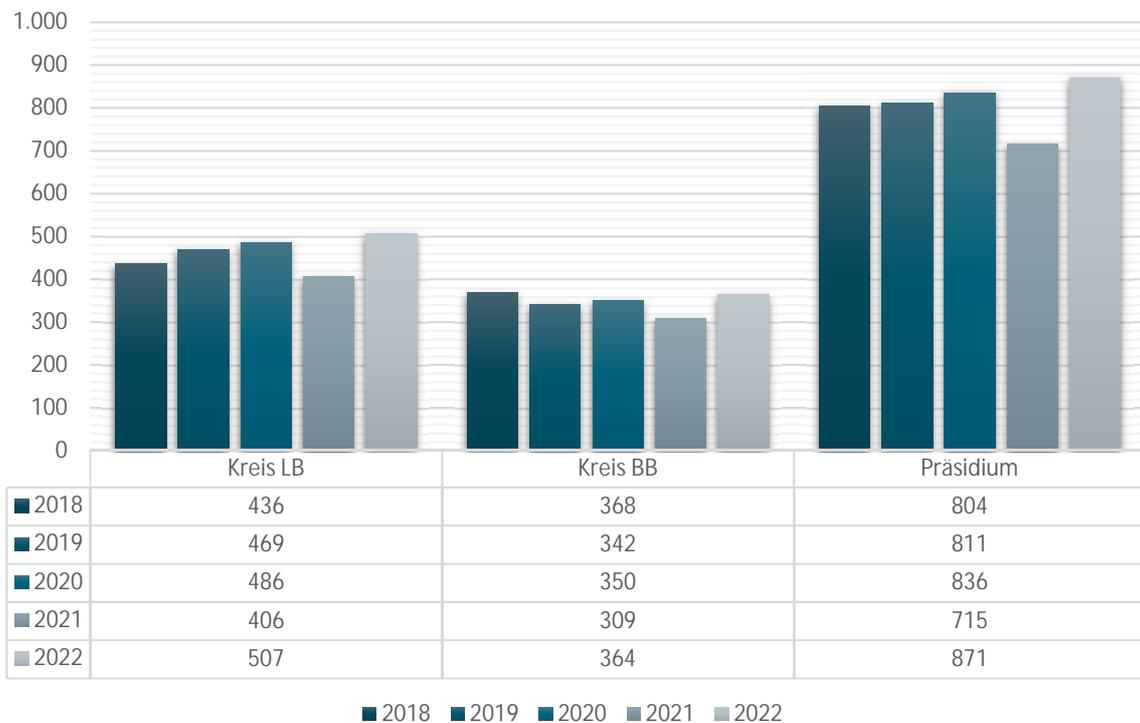
Der Anstieg verteilt sich auf ein Plus von +14% bei Unfällen, an denen klassische Fahrräder beteiligt waren und auf +35,5% für Unfälle mit Pedelecfahrerinnen und -fahrern.

Bei Unfällen mit Verletzten verzeichnete das Polizeipräsidium Ludwigsburg einen Anstieg von +21% auf 763 (631).

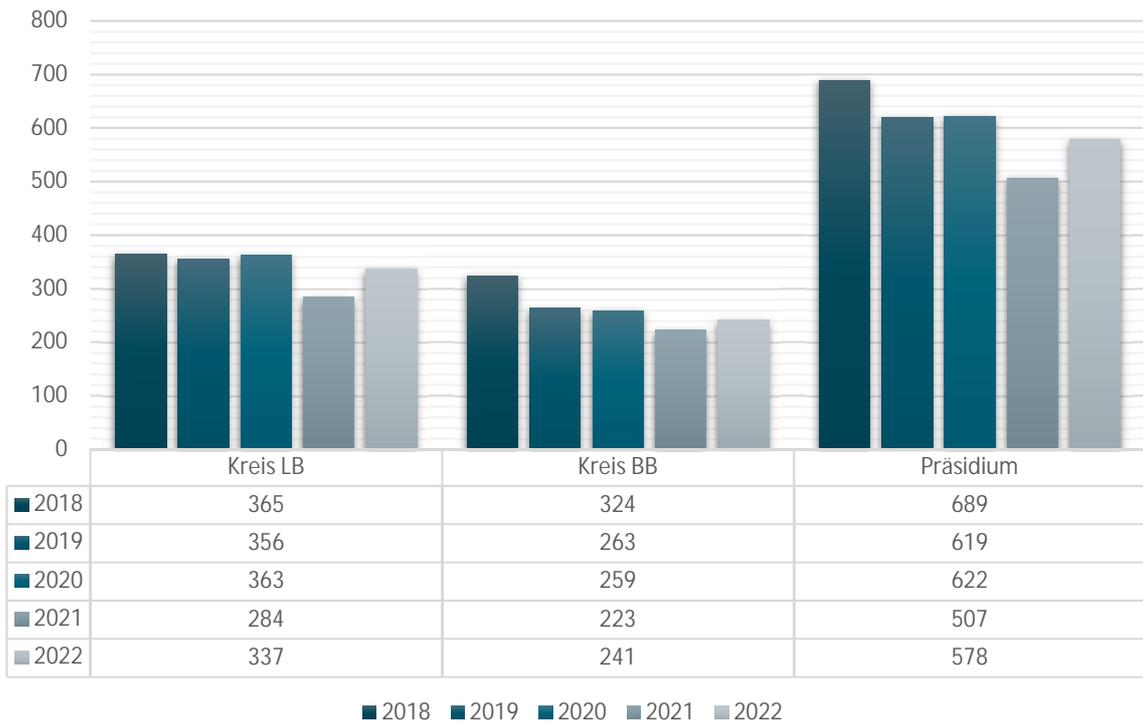
In 297 (251) Fällen war ein Fehlverhalten der RadfahrerIn bzw. des Radfahrers und in 160 (137) Fällen der PedelecfahrerIn bzw. des -fahrers ursächlich für den Unfall.

4 (3) Radverkehr-Unfälle endeten tödlich. Hierbei starben 1 PedelecfahrerIn, 2 Pedelecfahrer und 1 Fahrradfahrer.

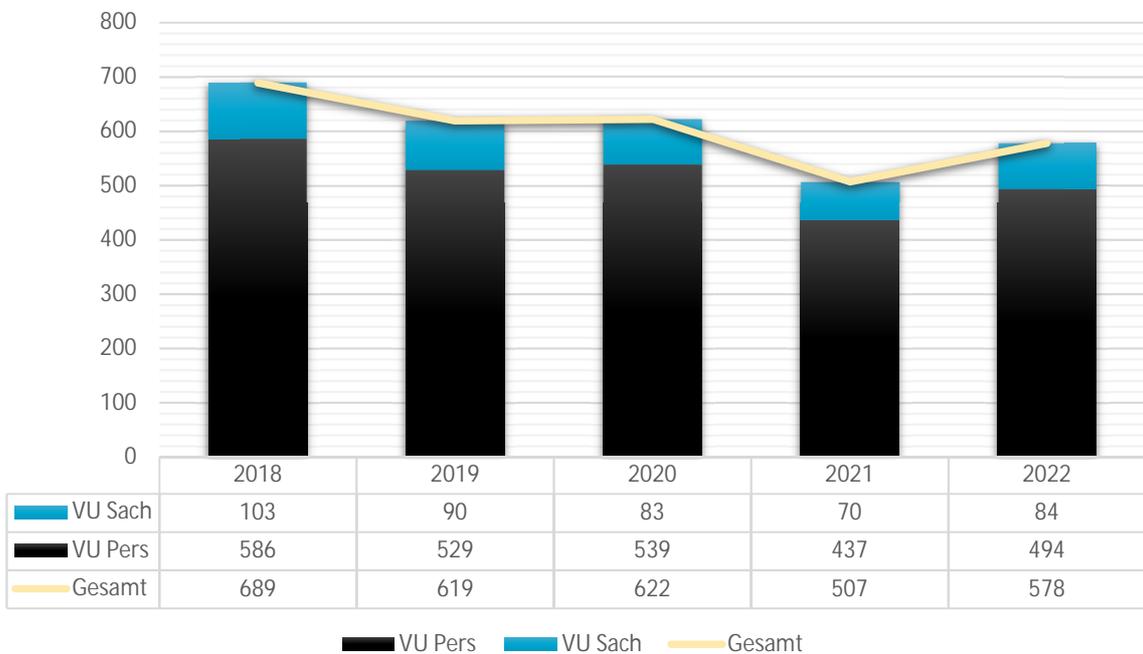
Verkehrsunfälle mit Radfahrenden insgesamt



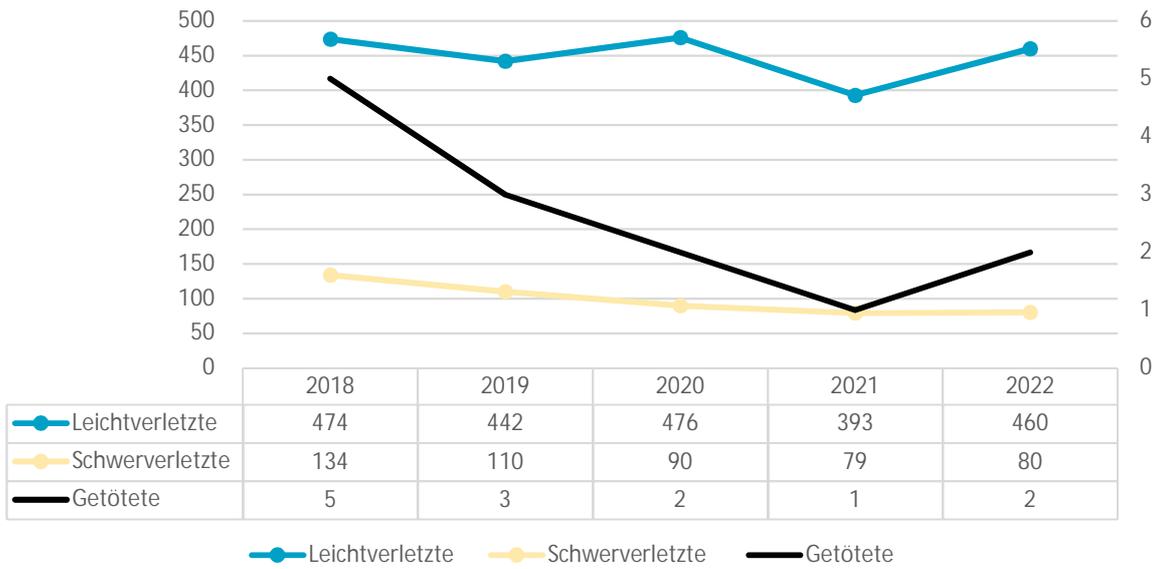
### Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad insgesamt



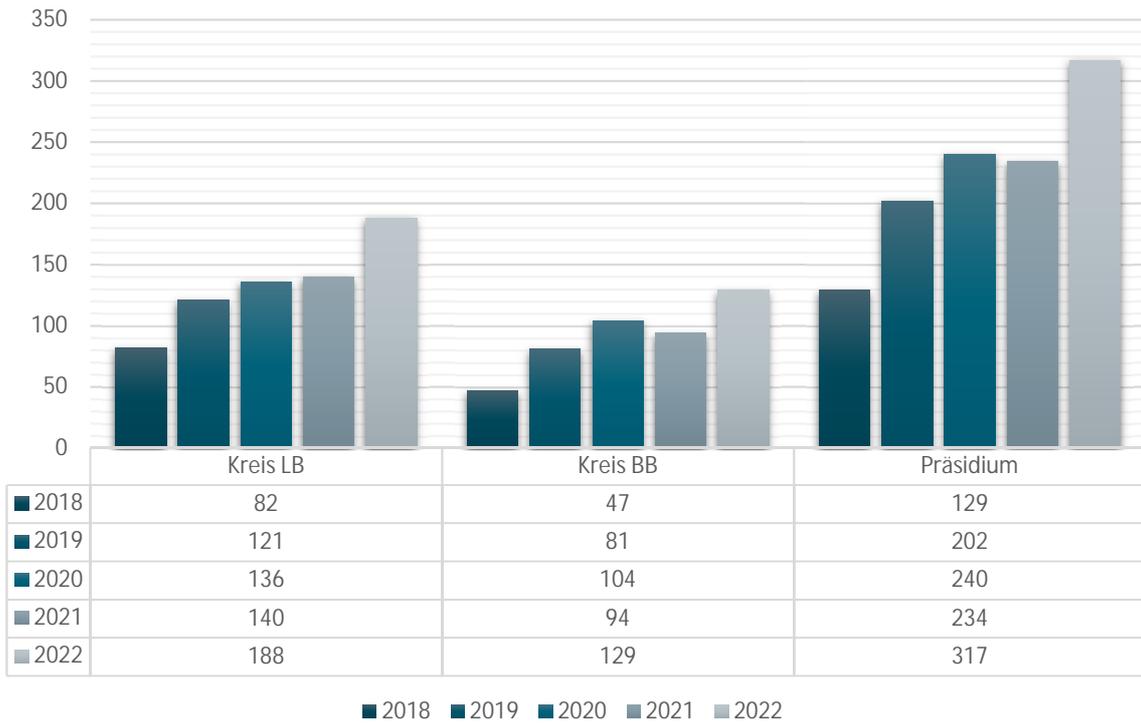
### Kategorie Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad



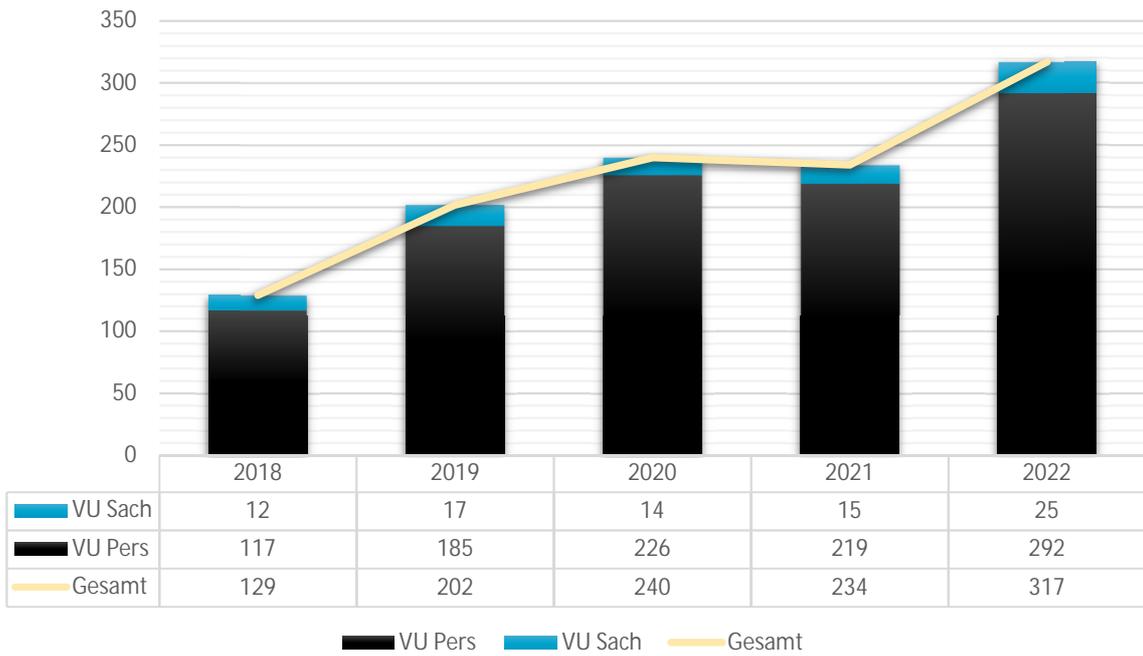
### Unfallfolgen klassisches Fahrrad



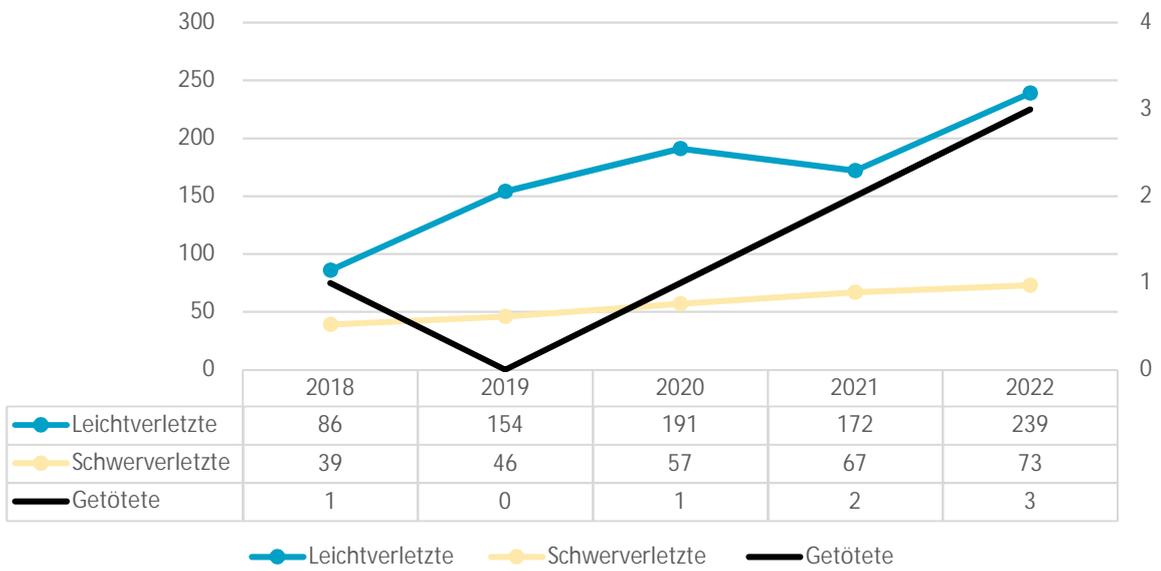
### Verkehrsunfälle mit Pedelec insgesamt



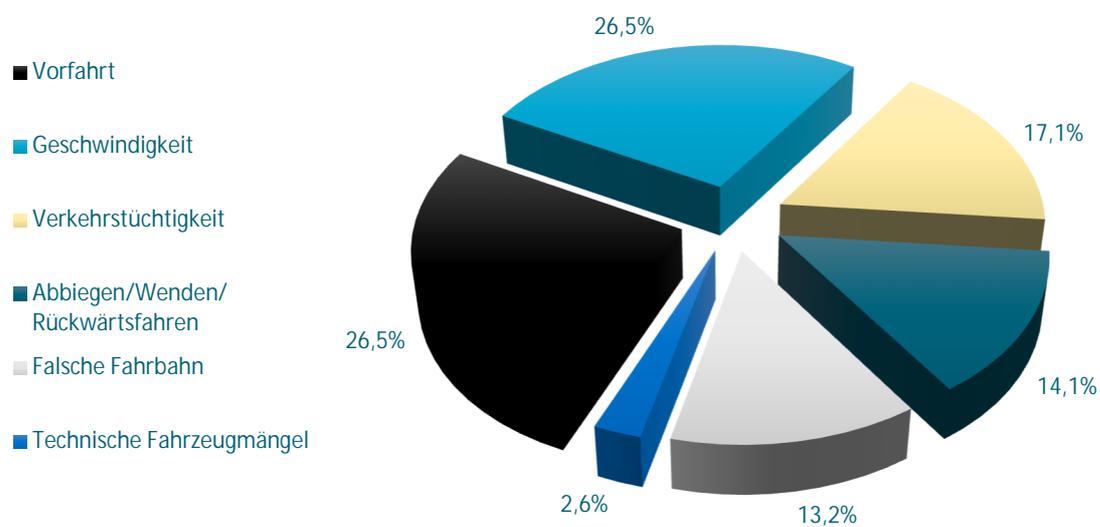
### Kategorie Verkehrsunfälle mit Pedelec



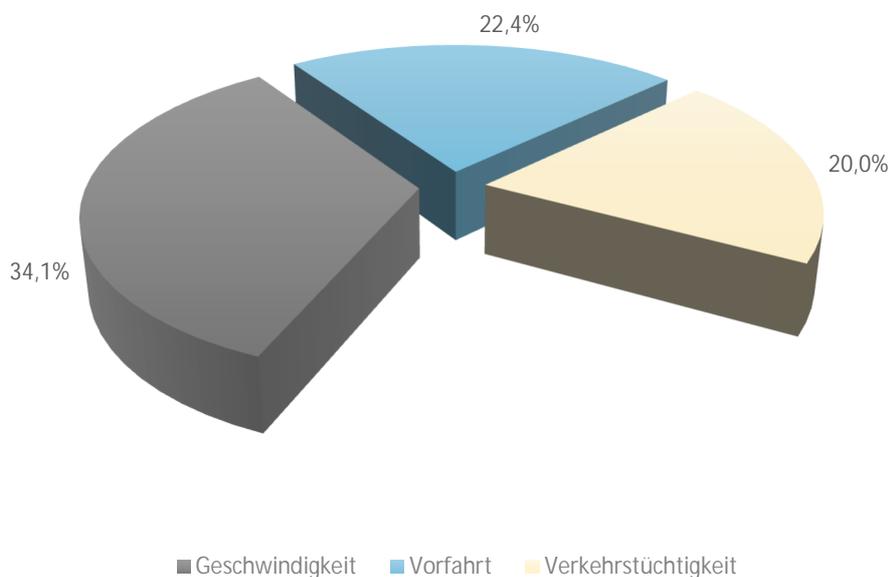
### Unfallfolgen Pedelec



### Unfallursachen 2022 - Radfahrende insgesamt



### Unfallursachen 2022 - Pedelec

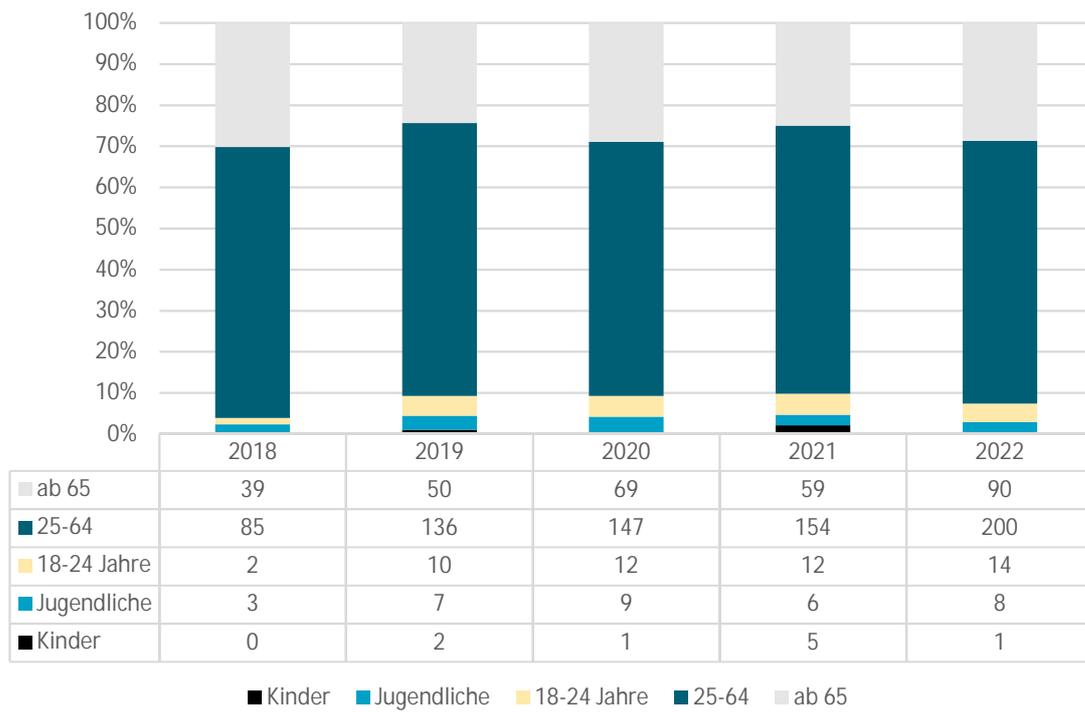


Unter dem Oberbegriff „Verkehrstüchtigkeit“ werden

- Alkoholeinwirkung,
- die Einwirkung anderer berauschender Mittel,
- Ermüdung und
- sonstige körperliche Mängel

subsumiert.

### Altersgruppen bei Verkehrsunfällen mit Pedelec



## FUßGÄNGER-UNFÄLLE

Im Jahr 2022 stieg die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Fußgängern leicht an. Im Kreis Böblingen ereigneten sich 133 (110) und im Kreis Ludwigsburg wurden 165 (145) Fußgängerunfälle registriert.

Parallel ergab sich auch eine Steigerung der Anzahl der Unfälle mit Verletzten um +26,6%. Im Kreis Böblingen waren es 125 (93) und im Kreis Ludwigsburg 144 (129).

Es kam zu insgesamt 2 Unfällen mit tödlichem Ausgang, die sich beide im Landkreis Ludwigsburg ereigneten, während der Kreis Böblingen keinen tödlichen Fußgängerunfall zu verzeichnen hatte. 56 (54) Personen zogen sich schwere und 242 (189) leichte Verletzungen zu.

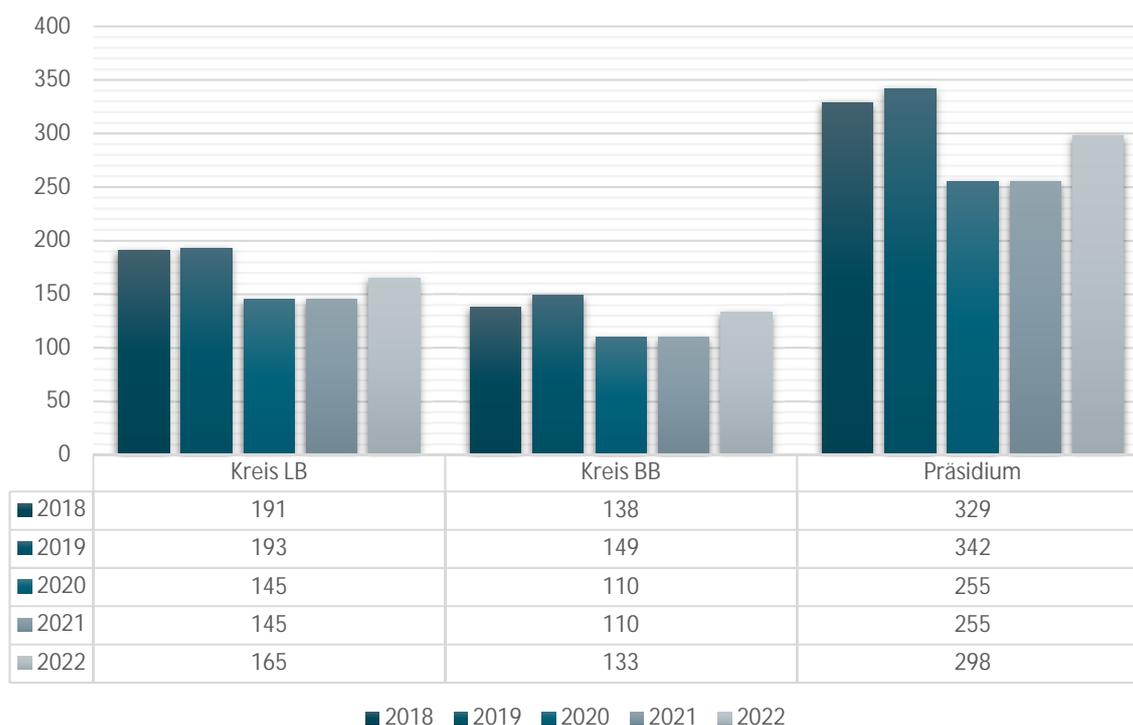
Die Aufteilung auf die Landkreise sieht folgendermaßen aus:

Kreis Böblingen: 31 (25) schwer verletzte und 109 (73) leicht verletzte Personen.

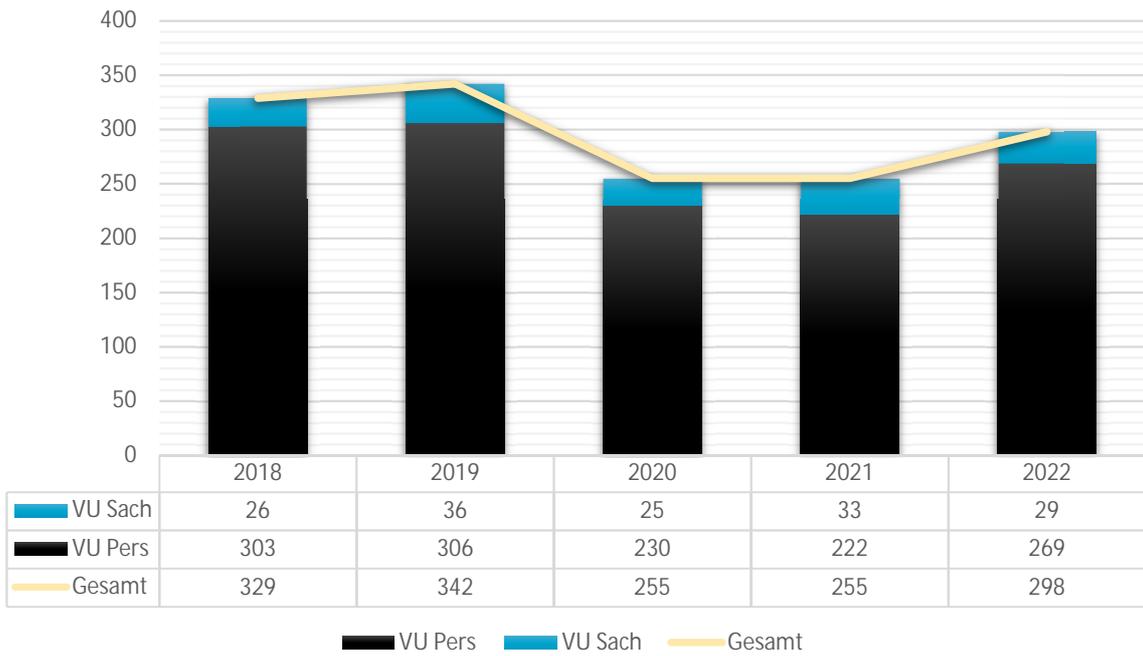
Kreis Ludwigsburg: 25 (29) schwer und 133 (116) leicht verletzte Personen.

81 (66) der Unfälle insgesamt wurden von den Fußgängern selbst verursacht.

Verkehrsunfälle mit Fußgängern



### Kategorie Verkehrsunfälle mit Fußgängern



## RISIKOGRUPPEN

### KINDER

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern ging im Vergleich zum Vorjahr um -9% zurück.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten sich 141 Verkehrsunfälle mit Kindern, während im Vorjahr 155 gezählt wurden.

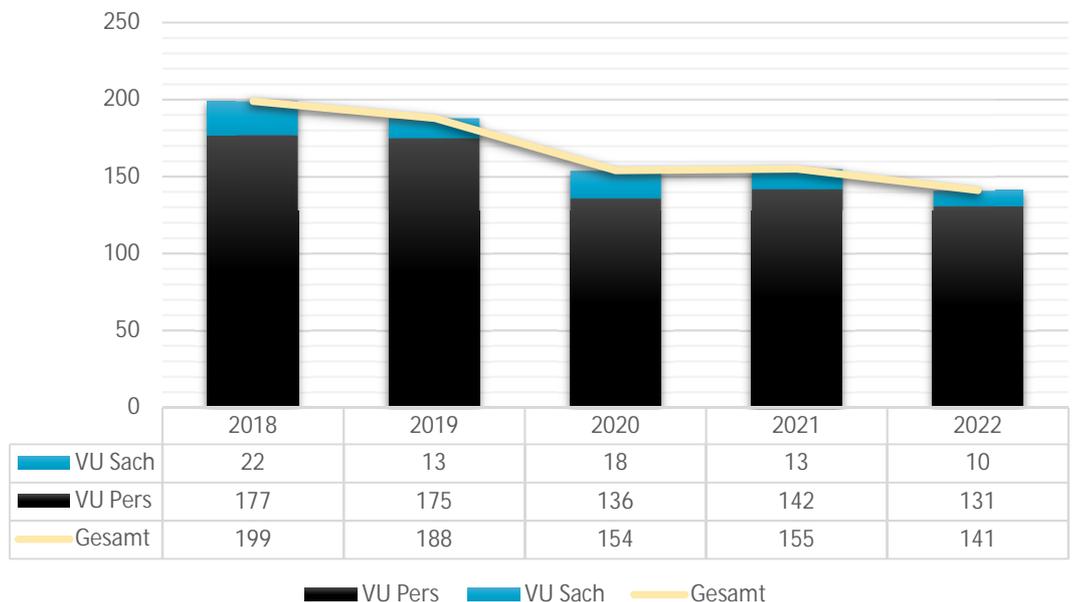
82 (85) dieser Unfälle hatten die Kinder selbst verursacht.

Die Zahl der Unfälle mit Verletzten verringerte sich um -7,7%. Das bedeutet in Zahlen: 131 im Jahr 2022 zu 142 Unfällen im Vorjahr. 77 (80) dieser Unfälle mit Verletzten hatten die Kinder selbst verschuldet.

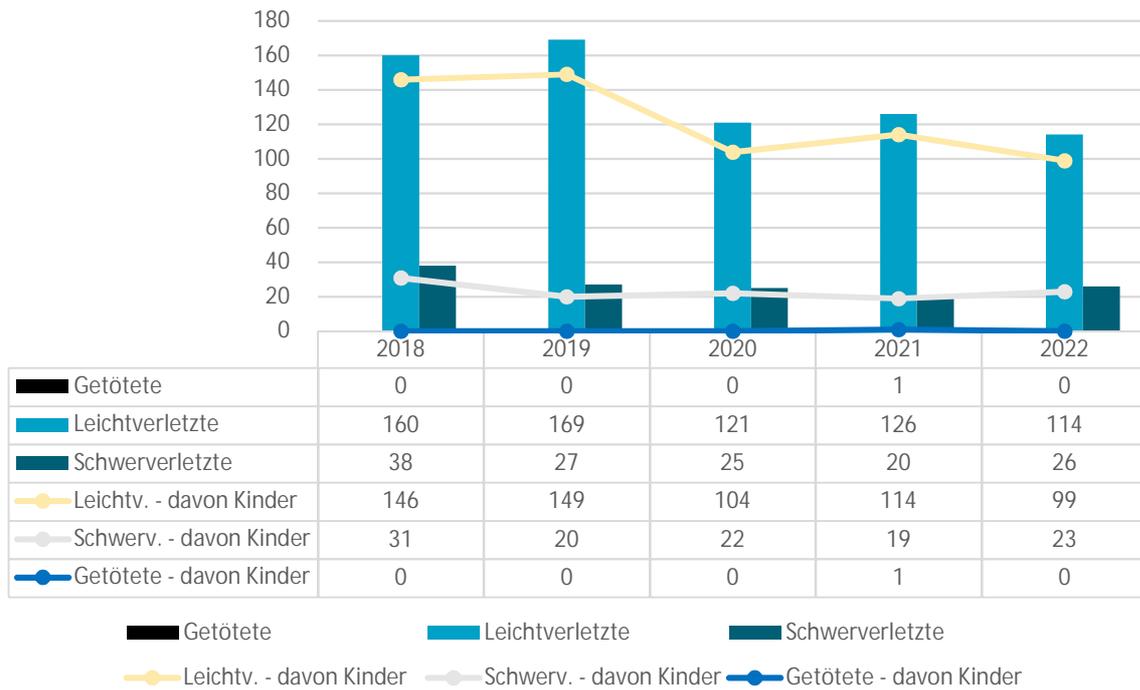
Verursachten sie einen Zusammenstoß, waren die Kinder im Landkreis Ludwigsburg 26 (27) mal und im Landkreis Böblingen 25 (27) mal mit dem Fahrrad unterwegs. Als Unfallverursacher zu Fuß waren sie im Landkreis Ludwigsburg 17 (20) mal und im Landkreis Böblingen 13 (9) mal vertreten.

23 (19) Kinder wurden bei Unfällen schwer und 99 (114) leicht verletzt. Es ereignete sich 0 (1) Unfall, der tödlich endete.

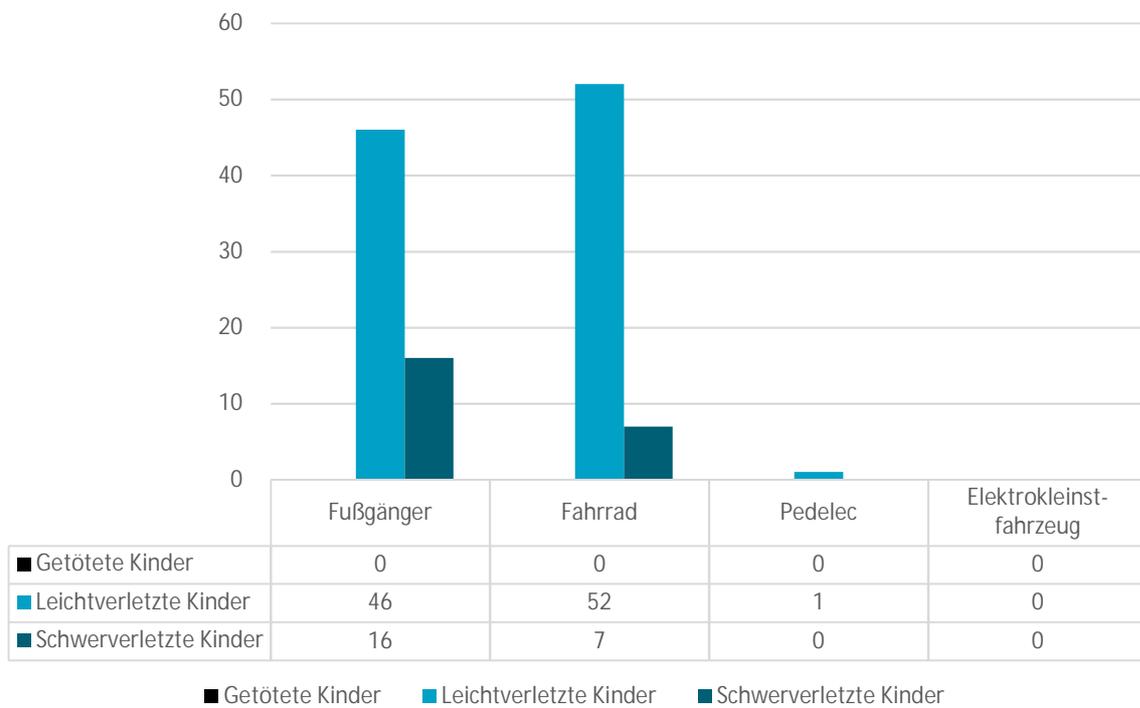
Verkehrsunfälle mit Kindern insgesamt



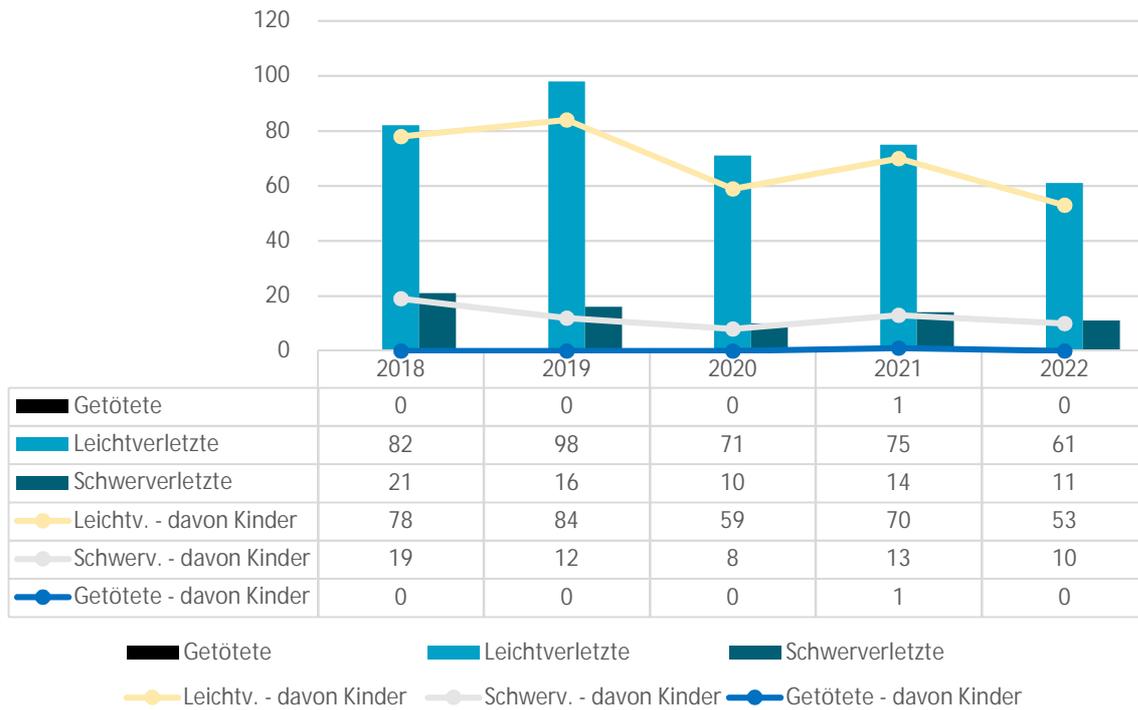
### Verletzte bei Unfällen mit Kindern insgesamt



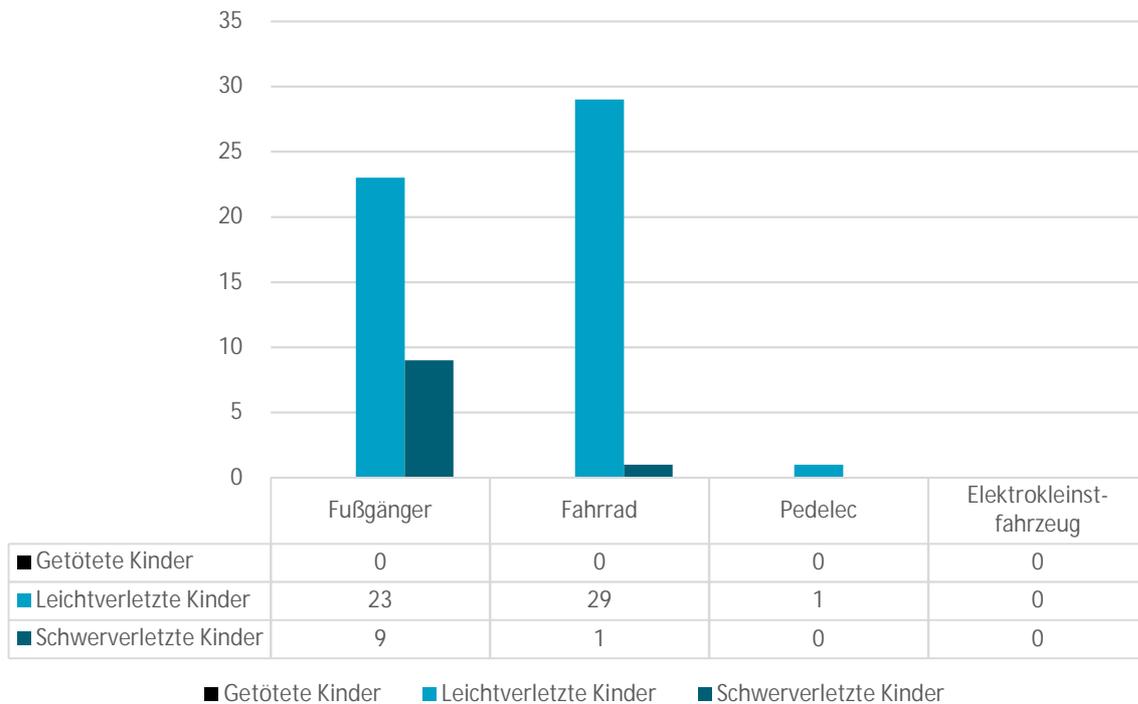
### Verletzte Kinder nach Verkehrsbeteiligung insgesamt



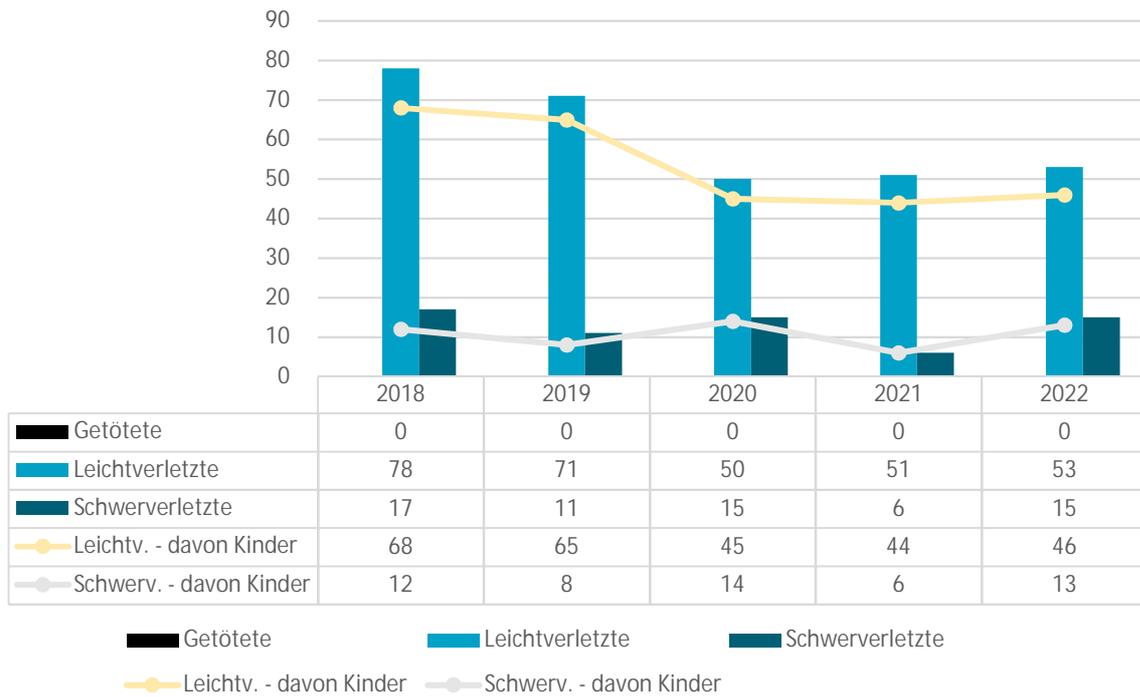
### Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Ludwigsburg



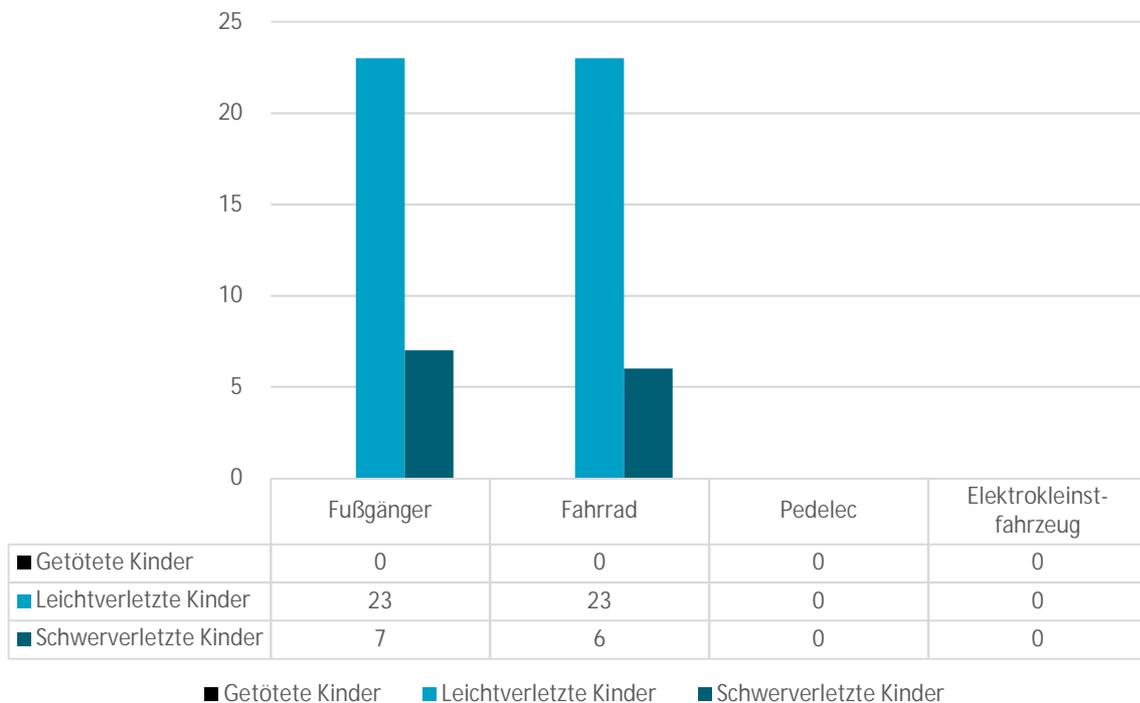
### Verletzte Kinder nach Verkehrsbeteiligung Landkreis Ludwigsburg



### Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Böblingen



### Verletzte Kinder nach Verkehrsbeteiligung Landkreis Böblingen



## JUNGE ERWACHSENE

Auf nahezu gleichem Niveau wie bereits im Jahr zuvor bewegen sich die Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung von jungen Erwachsenen in den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg. Im Kreis Böblingen ergab sich eine sehr geringe Steigerung von +1%. In Zahlen dargestellt ereigneten sich 689 Unfälle, während im Jahr zuvor 681 registriert worden waren. Im Kreis Ludwigsburg beträgt die Steigerung +4,9% von 904 auf aktuell 949.

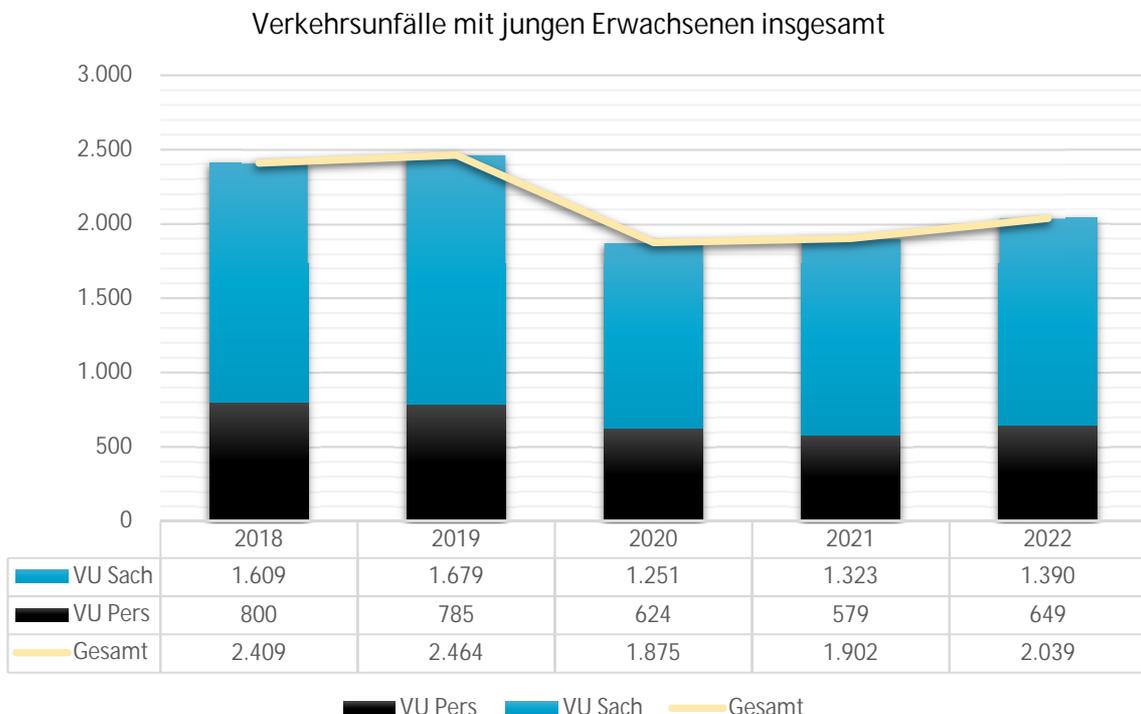
Auf den Autobahnen im Präsidiumsbereich ereigneten sich 401 (317) Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen, was einen Zuwachs von +25,7% bedeutet.

Insgesamt ereigneten sich 2.039 (1.902) Unfälle unter Beteiligung junger Erwachsener; 1.111 (1.056) wurden von dieser Risikogruppe selbst verursacht (45,5%).

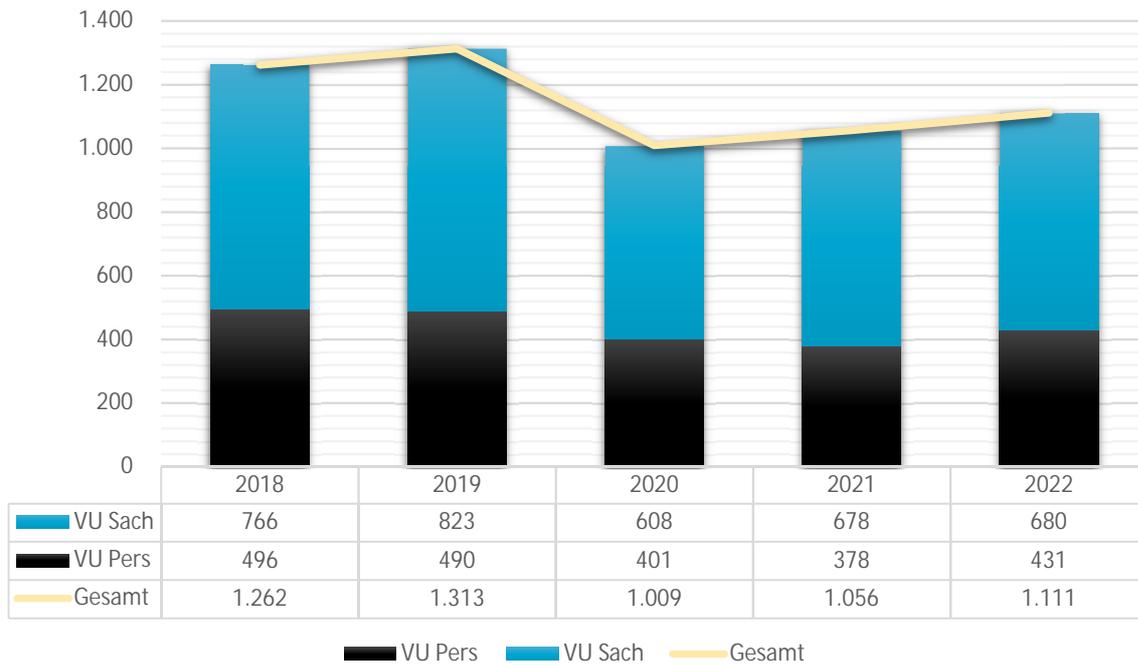
Bei 649 (579) der 2.039 handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die in 431 (378) Fällen von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden. Prozentual betrachtet, macht dies einen Anteil von +66,4% aus.

Die selbst verursachten Verkehrsunfälle konnte auf folgende Hauptunfallursachen aufgeschlüsselt werden:

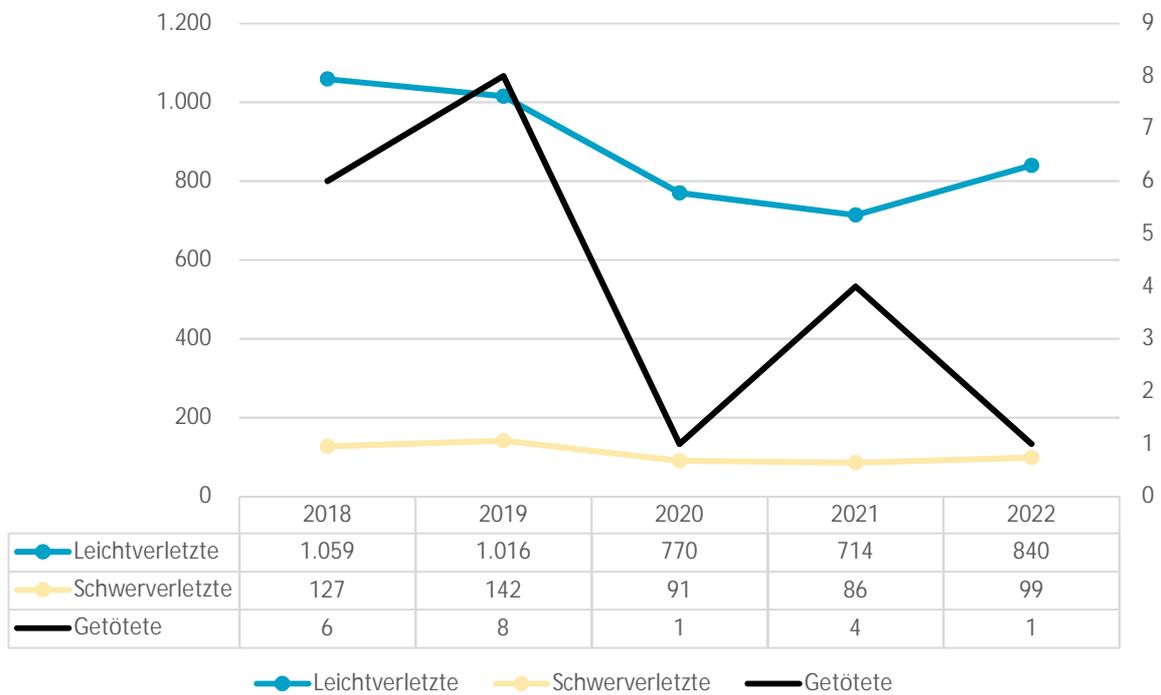
- Geschwindigkeitsverstöße 296 (244)
- Vorfahrt 213 (222)
- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. 133 (106)
- Sicherheitsabstand 112 (107)
- Verkehrstüchtigkeit 81 (74)
- Überholen 51 (55)



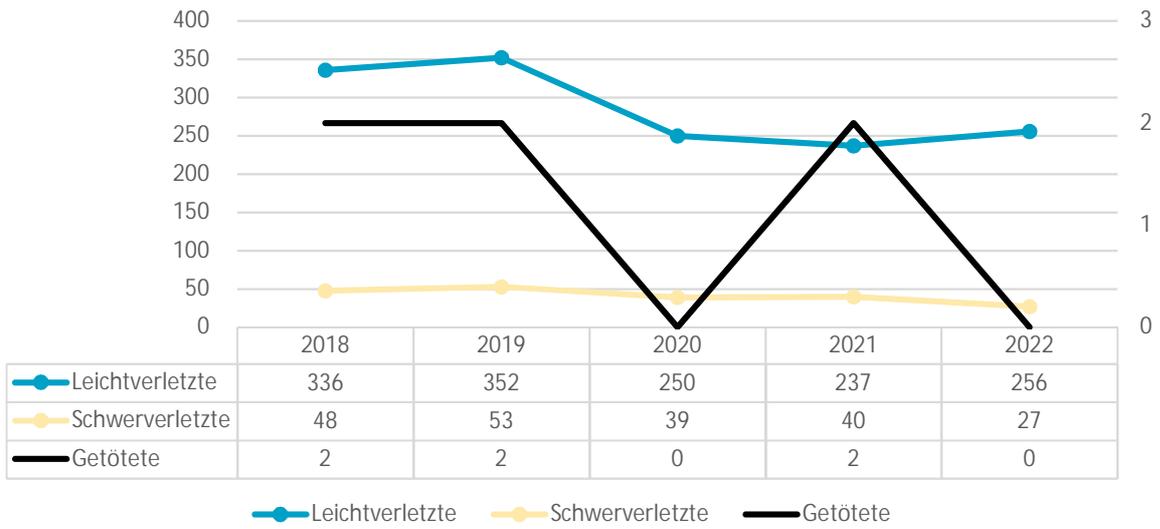
### Verkehrsunfälle verursacht durch junge Erwachsenen



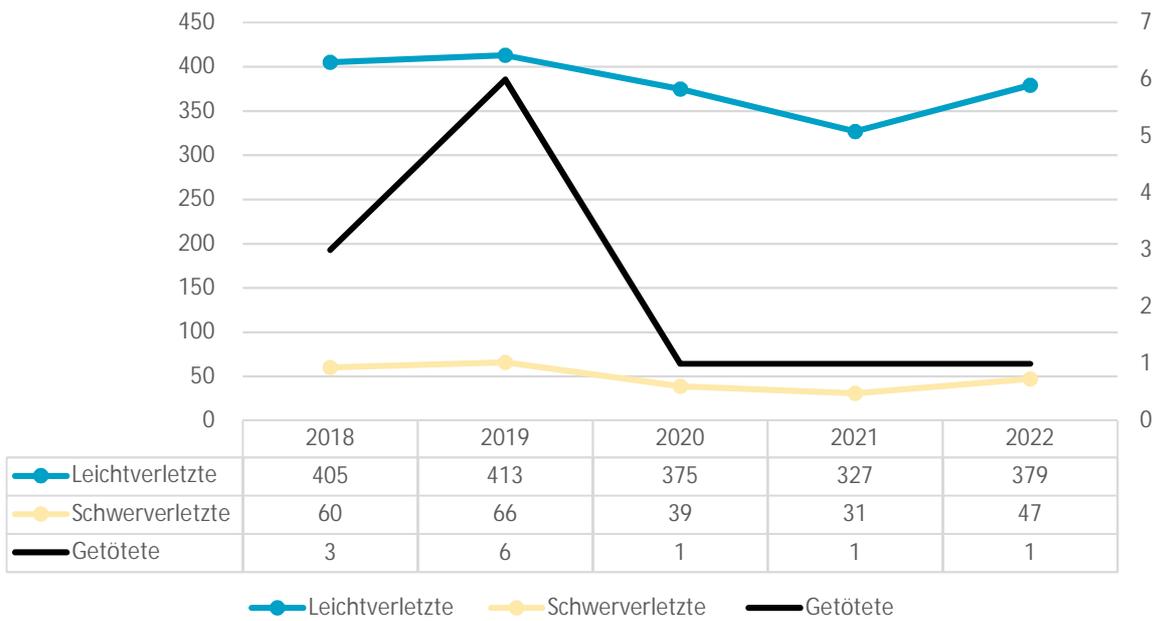
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen insgesamt



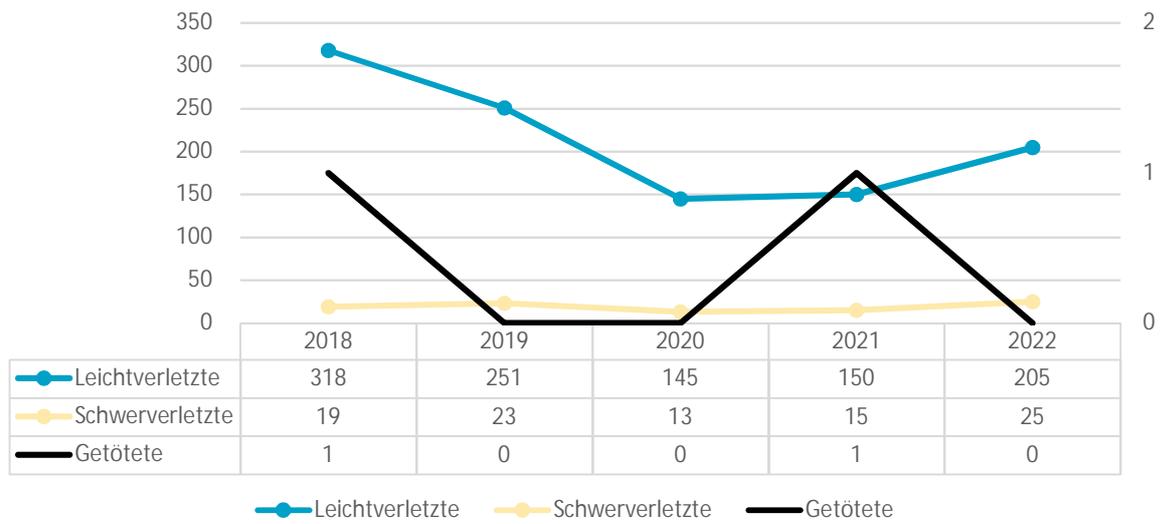
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen Landkreis Böblingen



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen Landkreis Ludwigsburg



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Autobahnen



## ÄLTERE MENSCHEN

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren stieg im Jahr 2022 um +15,9% an. Die Unfallzahlen veränderten sich von 1.972 auf 2.289.

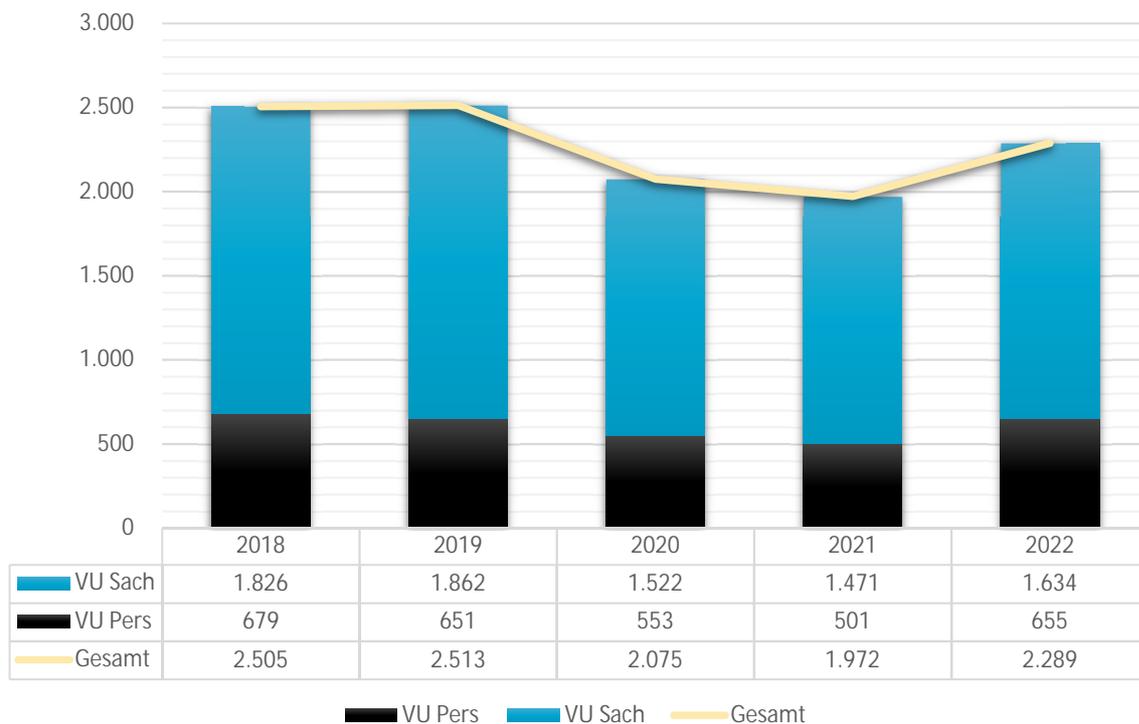
Die Zahl der leichtverletzten Personen beläuft sich auf 682 (490), was wiederum ein Plus von +38,9% bedeutet. Schwere Verletzungen wurden in 128 (128) Fällen registriert. Die Zahl blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. 9 (3) Todesopfer waren bei Unfällen unter Beteiligung von Senioren zu beklagen.

1.422 der 2.289 Unfällen, also 62,1%, wurden von den beteiligten älteren Menschen selbst verursacht. Bei 412 (332) dieser Unfälle kam es zu Personenschäden und in 1.010 (934) zu Sachschäden.

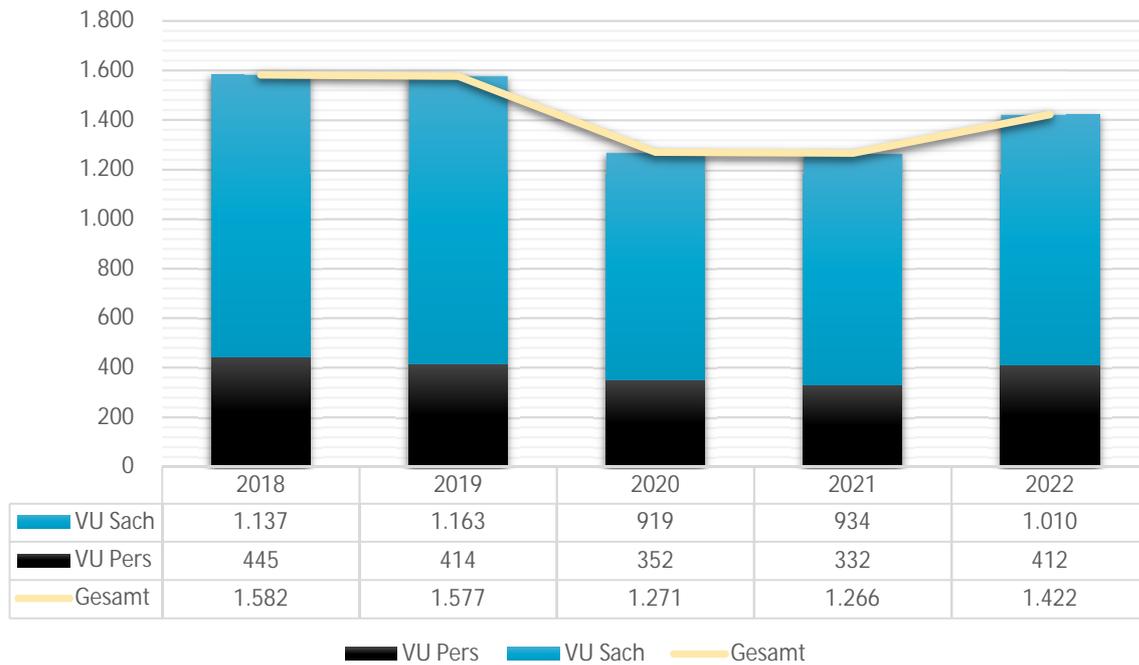
Die Hauptunfallursachen der selbstverursachten Unfälle verteilen sich folgendermaßen:

- Vorfahrtsverletzungen 319 (329)
- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. 190 (137)
- Verkehrstüchtigkeit 104 (63)
- Geschwindigkeit 69 (52)
- Sicherheitsabstand 48 (32)
- Überholen 39 (224)

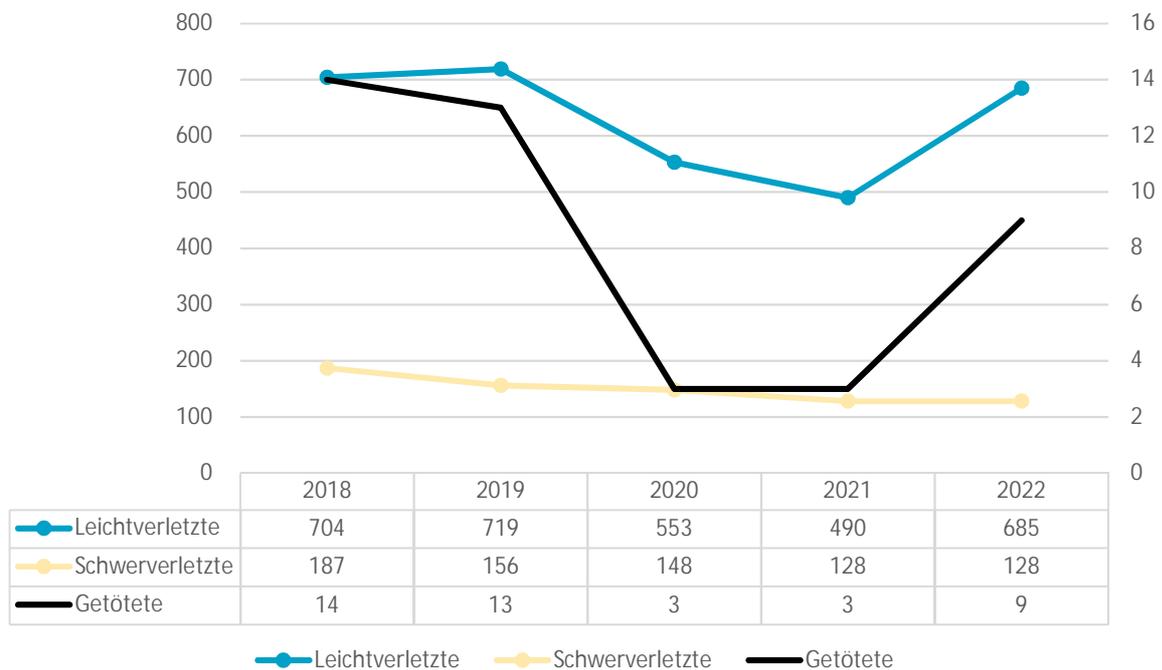
Verkehrsunfälle mit älteren Menschen



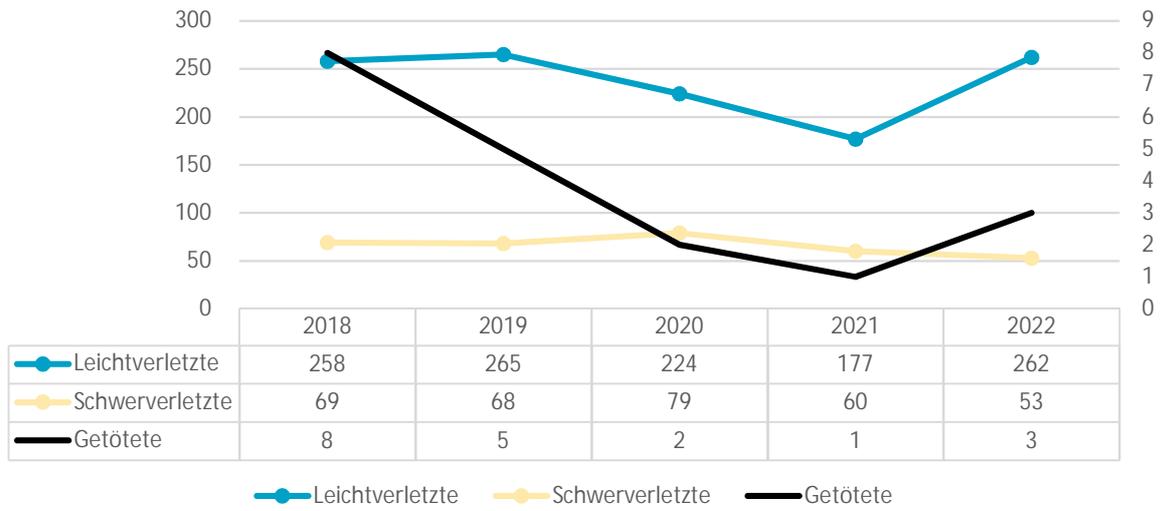
### Verkehrsunfälle verursacht durch ältere Menschen



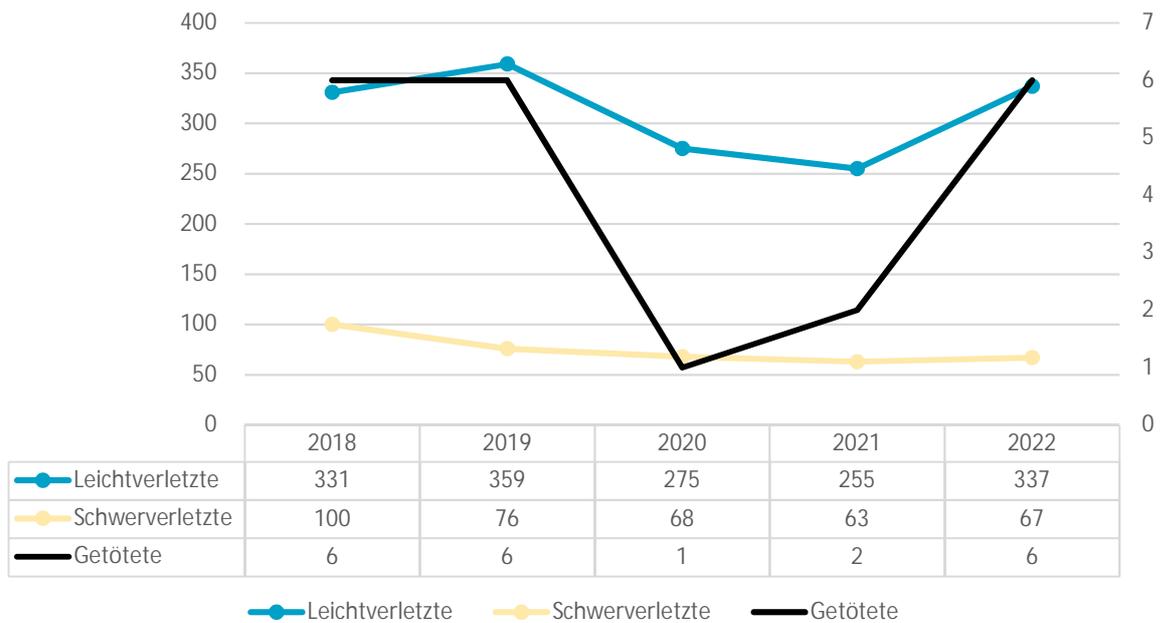
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen insgesamt



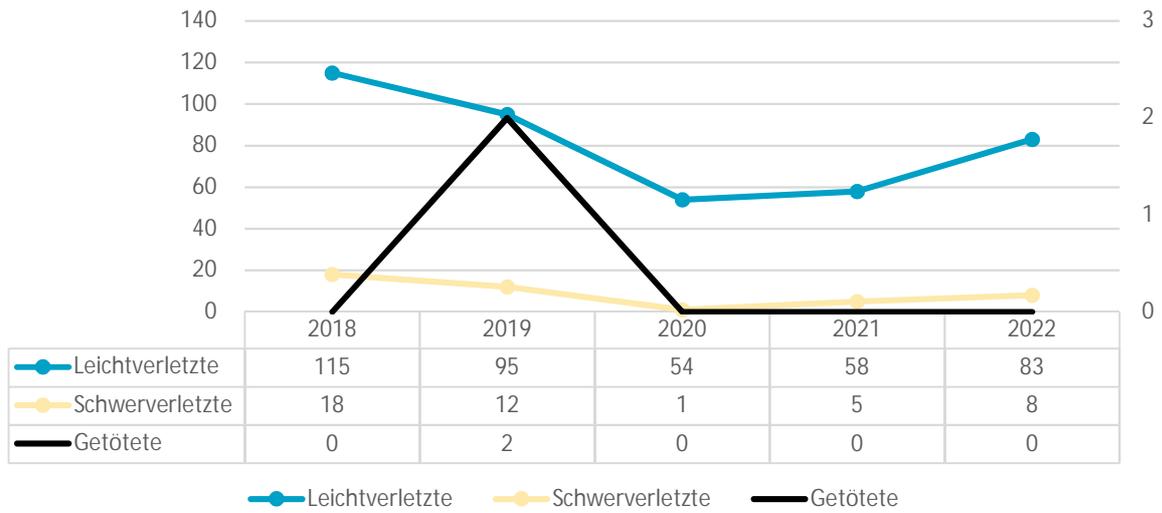
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen im Kreis Böblingen



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen Kreis Ludwigsburg



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen auf Autobahnen



## VERKEHRSUNFALLFLUCHT

Die Verkehrsunfälle, bei denen sich Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernten, nahmen 2022 von 5.674 auf 6.175 zu. Der prozentuale Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der registrierten Verkehrsunfälle ist mit 21,4% (21,9%) nahezu gleichbleibend.

2.388 Unfallverursachende konnten ermittelt werden, was einer Aufklärungsquote von 38,7% entspricht.

Von 225 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden wurden 122 (54,3%) geklärt. In 92 Fällen stand die Person, die die Unfallflucht beging, nachweislich unter Alkoholeinfluss und 11 Mal wurde Drogeneinwirkung festgestellt.

Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten stieg von 185 auf 225 um 21,6% an. Hierbei gab es 18 (23) Schwerverletzte und 236 (186) Leichtverletzte. Unter den Unfallflüchtigen waren 1 (3) Schwer- und 18 (18) Leichtverletzte.

### Hoher Schaden durch Unfallflucht

Der volkswirtschaftliche Gesamtschaden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg, der 2022 durch Verkehrsunfallfluchten entstanden ist, wurde auf rund 46,3 Millionen Euro geschätzt.

